

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 51

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preussische Akademie der Künste

I/51

B1. 84

Inhalts-Uebersicht

zu den Akten betr.: *Zusammenhang des Verfassungsaufbaus Hedderich.*

1927.

Band 1.

Nr.	Inhalt	Blatt
1.	Kreisverfassung des Gafeldbezirks.	1.
2.	Familienregister - Zusammenfassung.	2-3.
3.	Zusammenfassung des Kreisverfassungsaufbaus.	4-23.
4.	Zusammenfassung des Kreisverfassungsaufbaus.	24.
5.	Zusammenfassung.	25-26.
6.	Verfassung über Familienregister.	27.
7.	Verfassung über Familienregister.	28.
8.	Verfassung über Familienregister.	29.
9.	Zusammenfassung im Bezirk Berlin über den Zusammenhang zur Verfassungsaufbau.	30.
10.	Zusammenfassung im H. für den Zusammenhang Verfassungsaufbau. 5. und 6. der Verfassung im Bezirk Berlin - Witten.	31-35.
11.	Verfassungsaufbau von 430,50 Rthl.	36-47.
12.	Verfassungsaufbau von 100 Rthl.	48-51.
13.	Verfassungsaufbau.	52-53, 64-65, 82-83.
14.	Verfassungsaufbau im Bezirk Berlin über den Zusammenhang bei der Verfassungsaufbau Witten.	54-55, 57-59.
15.	Verfassungsaufbau im Bezirk Berlin über den Zusammenhang L. 18-15 der Verfassungsaufbau Witten.	56.
16.	Verfassungsaufbau ab 1. 10. 27.	60-61.

Nachweisung

über die de in
jährlich zu zahlenden Gehaltsbezüge.

Gegenstand	ab		ab		ab		ab		ab	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Grundgehalt										
2. Ortszuschlag										
3. Kinderbeihilfe										
4. Ausgleichszuschlag zum Grundgehalt u. Ortszuschlag										
5. Ausgleichszuschlag zur Kinderbeihilfe										
6. Frauenbeihilfe										
7. Oertlicher Sonderzuschlag										
8. Wirtschaftsbeihilfe										
9. zusammen:										
Gegenstand	ab		ab		ab		ab		ab	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Grundgehalt										
2. Ortszuschlag										
3. Kinderbeihilfe										
4. Ausgleichszuschlag zum Grundgehalt u. Ortszuschlag										
5. Ausgleichszuschlag zur Kinderbeihilfe										
6. Frauenbeihilfe										
7. Oertlicher Sonderzuschlag										
8. Wirtschaftsbeihilfe										
9. zusammen:										
Gegenstand	ab		ab		ab		ab		ab	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Grundgehalt										
2. Ortszuschlag										
3. Kinderbeihilfe										
4. Ausgleichszuschlag zum Grundgehalt u. Ortszuschlag										
5. Ausgleichszuschlag zur Kinderbeihilfe										
6. Frauenbeihilfe										
7. Oertlicher Sonderzuschlag										
8. Wirtschaftsbeihilfe										
9. zusammen:										

Abschrift.

43.

Der Regierungs-Präsident

Koblenz

den April

192.

Rechnungsjahr 1927.

Verrechnungstellen: Kap. 58 h. Tit. 4 (l. 9 umstehend),

Kap. Tit. (l. 10 umstehend).

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines nichtplanmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienstortes	Vergütungs-dienstalter	Anwärter der Beförderungsguppe
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort			
Hedderich, Karl	Kassenaugest.	Wetzlar	A.	1.11.24	VI.

Die umstehend aufgeführten Jahresbeträge an Dienstbezügen sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Diese Anweisung ist sofort in das Handbuch einzutragen und sodann an das Büro zurückzugeben. Bei einer ferneren Änderung der Dienstbezüge wird die entsprechend vervollständigte, nur mit dem Feststellungsmerk des Rechnungsbeamten versehene Anweisung der Kasse wieder zugehen. Sie ist jedesmal sofort in das Handbuch einzutragen und sodann zurückzugeben.

Die Schlussanweisung verbleibt bei der rechnunglegenden Kasse.

Geftrand.

den 102.

Schlussanweisung.

Staatliche Kreiskasse Wetzlar

26. 8. 27.

32.

Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.
Wetzlar am 26. 8. 27.

Handbuch Seite Nr. Beamtenliste

Nr. 167. Ausgabeanweisung über die veränderten Dienstbezüge eines nichtplanmäßigen Beamten.

Der Regierun~~gs~~ - Präsident

Koblenz

den April

1927.

Rechnungsjahr 1927.

Verrechnungsstellen: Kap. 58 b. Tit. 4 (I. 9 umstehend),
 Kap. _____ Tit. _____ (I. 10 umstehend).

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines nichtplanmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Vergütungs- dienstalter	An- wärter der Besol- dungs- gruppe
N a m e	Amtsbezeichnung	Dienstort			
Hedderich, Karl	Kassenchest.	Wetzlar	A.	1.11.24	VI.

Die umstehend aufgeführten Jahresbeträge an Dienstbezügen sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Diese Anweisung ist sofort in das Handbuch einzutragen und sodann an das Büro _____ zurückzugeben. Bei einer ferneren Änderung der Dienstbezüge wird die entsprechend vervollständigte, nur mit dem Feststellungsvermerk des Rechnungsbeamten versehene Anweisung der Kasse wieder zugehen. Sie ist jedesmal sofort in das Handbuch einzutragen und sodann zurückzugeben.

Die Schlußanweisung verbleibt bei der rechnunglegenden Kasse.

Geftrand.

_____, den _____ 1927.

Schlußanweisung.

Das umstehend in Spalte 17 angegebene Jahreslohn im Gesamtbetrage von

M _____ Pf _____

in Worten: _____

_____, ist, wie angegeben, in Ausgabe nachzuweisen.

An die _____ Kasse in _____

u. U. an die _____ Kasse in _____

Handbuch	Seite	Nr.	Beamtenliste
----------	-------	-----	--------------

I. Gegenstand der Ausgabe: 1. Grundvergütung, 2. Ortszuschlag, 3. Ausgleichszuschlag, 4. Kinderbeihilfe samt Ausgleichszuschlag, 5. Frauenbeihilfe, 6. Wirtschaftsbeihilfe, 7. Weitere Beihilfe (besetztes Gebiet), 8. , 9. 1 bis 8 zusammen, 10. Befähigungszulage, 11. Insgesamt. II. Monatsbetrag. III. Bescheinigung des Rechnungsbeamten: Festgestellt (Name, Amtsbezeichnung und Tag, z. B. „Müller, Reg.-Ob.-Schr., 22.8.22“). IV. Erledigungsvermerk des Rassenbeamten: Erledigt (Name und Tag, z. B. „Schmidt 24.8.22“).

1	2	3	4	5	6	7	8	9
	ab 1. 4. 1927	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192
	M	M	M	M	M	M	M	M
1 1	140.50							
2	50 -							
3								
4								
5	12 -							
6								
7								
8								
9	214.50							
10	- -							
11	214.50							
II								
III								
IV								

1	10	11	12	13	14	15	16	17
	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192
	M	M	M	M	M	M	M	M
1 1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
II								
III								
IV								

Rind*)

geb.

*) bei mehreren Kindern bitte den besondern Einzelbetrag angeben.

Erläuterungen wegen der Kinderbeihilfe.

Staatliche Kreiskasse Wehlar N. 26. April 1927. 5

Unterschrift des Rechnungsbearbeiters
 in Wehlar

639

VERWALTUNG DER STAATL.
 SCHLÖSSER U. GÄRTEN
 Eing. 27. APR. 27

am 26. April 1927
 Friedrich Wilhelm
 Bismarck

56.

Abschrift.
Verhandelt : Wetzlar, den 20. September 1922.

Der Kassengehilfe Karl Hedderich wurde heute gemäß Verordnung vom 3. Mai 1917 von mir mittels Handschlages an Eidesstatt verpflichtet.

Die Bestimmungen der vorbezeichnete Verordnung sind dem p. Hedderich vorgelesen und hat hierauf ge-
lobt, sich streng an diesen Bestimmungen zu richten.

Besonders keine Geschenke für Besorgung von Dienstgeschäften zu fordern noch freiwillig gebotene anzunehmen.

Ferner wurde er über die infolge seiner Tätigkeit zu seiner Kenntnis gelangenden Einrichtungen und Maßnahmen der Behörden sowie über fremde Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse strengstes Stillschweigen beobachten.

V. g. u.

gez. Karl Hedderich

Begl.

Gez. Richter

Rentmeister u. Rechnungsrat.



*Für den Briefträger
Richter
Oskar Hünig*

Der Regierungspräsident.
III. 1a. Nr. 87.

Coblenz, den 1. Juni 1924.

Auf den Antrag vom 26.4.1924 - J.Nr. 34-.

Der Herr Preussische Finanzminister hat durch Erlass vom 21.v.Mts.
- II.B.1314- wie folgt entschieden:
„Zur Zeit kommt eine Höherstufung des Angestellten Hedderich nicht in Frage.

Da er aber am 1. November 1924 eine achtjährige Tätigkeit im Kassen-
dienst zurückgelegt haben wird, bestehen keine Bedenken, ihn vom 1.
November 1924 ab, falls er es nach seinen Leistungen und nach seinem
Verhalten verdient, in die Vergütungsgruppe VI aufrücken zu lassen.
(Vergl. meine Runderlasse vom 24.3.1922 - II.A.3.57-, vom 28.4.1922
- II.A.3.754- und vom 3.8.1922 - II.A.3.1576).

Ich ersuche den Angestellten Hedderich zu benachrichtigen.

Auf § 7 des Teiltarifvertrages für die Angestellten bei den Reichs-
und den preussischen Staatsverwaltungen vom 4. Juni 1920 nehme ich Be-
zug.

Hedderich ist am 3. Juni 1902 geboren. Nach § 6 Abs. 4 des Teiltarif-
vertrages ist sein Vergütungsdiensalter auf den 3. Juni 1923 festzu-
setzen.

Er hat in Gruppe V zu beziehen nach den derzeitigen Bestimmungen am
1. November 1924 eine Grundvergütung von 1050 Mk. Sein Vergütungsdiens-
alter in Gruppe VI ist daher auf den 1. November 1924 festzusetzen, das
dem nächsthöheren Vergütungssatz entspricht.

Im Auftrage.
gez. Dahn.



Beglaubigt:

Beg. Kanzlei-Sekretär.

An
die staatliche Kreiskasse
in
Wetzlar.

Ammerlaug
Hedderich
11.6.24

20. 7/24.

In Sachen des Kassengehilfen Karl
Hedderich in Hermannstein, Klägers,

gegen
den Hüttenarbeiter Otto Zinn in Klein - Alten-
städten, und 2 Genossen Geklagte,

ersuche ich um eine amtliche Auskunft darüber,
welches Arbeitseinkommen der Kläger
a.) im Mai 1921 monatlich hatte;
b.) seit dem 1. Juni 1921 allmonatlich gehabt hat;
c.) ob der Kläger seit dem 5. Juni 1921 wegen der
an diesem Tage erlittenen Misshandlung und
ihrer Folgen einen Verdienstaussfall (in wel-
cher Höhe ?) gehabt hat.

Der Vorsitzende :

gez: Gunst.


Beglaubigt:

Redenbach
Kanzleiangehülter

als Gerichtsschreiber des Landgerichts.

R. H.




 In
 die beschlagnahme
 per
 W. B. B.

Handlgr. Ramschaffn.
F. 51.

Uetzlar, den 10. Mai 1994

[illegible]

Henry Lambourn
Lambourn

7-30-62 (Jan)	533.18
July	657.18
Aug	919.98
Sept	919.98
Oct	1,448.00
Nov	1,448.00
Dec	1,448.00
Jan	1,448.00
Feb	1,448.00
Mar	1,448.00
Same	11,067.12

Geheimhaltungs Handschrift

9 10.

Ausw. Kassengehilfen Karl Heidenreich aus Kammern
 bescheinige ich hierdurch, daß er in der Zeit vom 1. August
 1915 bis 6/6 1921 die erste Gehilfenstelle bei der staatlichen
 Kassenkasse Metzlar bekleidet hat und daß er als solcher
 gemäß Fin. Min. Erlaß vom 13. 4. 22 anr. 14. 22 nach:
 Gehaltsgruppe 6 aufgerichtet wäre ohne Eintritt der Ueber-
 falls vom 6/6 21 und damit verbundenen Arbeitsunfähigkeit.
 Kert. A. H.

Metzlar, den 29. November 1922
gez. Richter
Rechnungsrat

Für die richtige Abschrift.

huyar Tar
kam. Randunipar.

gmv XI 7.

Der Regierungspräsident

Coblenz, den 30. März 1925. 11

III 1 a Nr.

Staatl. Kreiskasse
Wetzlar

Eing. 8. APR. 1925

7 Anlagen

[Auf Grund der Prüfungsordnung für die Kassensekretäre - Besoldungsgruppe A b- bei den staatl. Kreiskassen vom 28.7. 1923 II A 3. 1198 (F.M.Bl. 1923 Nr. 16) bin ich nicht befugt, dem Antrage des Angestellten Hedderich auf Zulassung zur Laufbahn der Kassensekretäre jetzt schon Folge zu geben.

Er kann zum Vorbereitungsdienst frühestens nach zehn-jähriger Beschäftigungszeit zugelassen werden.]

Antrag, Lebenslauf und 3 Zeugnisabschriften, habe ich zur Vervollständigung der Personakten Hedderichs zurückbehalten. Die Orgnalzeugnisse folgen ~~weiter~~ zurück.

Im Auftrage:
gez. Freitag.

Beglaubigt:



Reg. Kanzlei - Sekretär.

Handl. Kreiskasse.

W. 8/4. 25.

1. f. Kassenangestellter Hedderich
für.

ab 8/4.

Auf Ihre Antwort mit Befriedigung zur Kassensekretär
Anstellung für das hier Reg. Prüf. wie folgt aufzufinden:

[wie oben]

- 7 - die Originalzeugnisse folgen nebeneinander.

ly

An,
die staatliche Kreiskasse
in
Wetzlar.

4. Apr. 1925.

Gesuch
des Kassanangestellten Carl
Heddenich an Hermannsheim,
beschäftigt bei d. staatl. Kreis-
Kasse Hitzlar.

An
den Herrn Regierungs-
Präsidenten
Koblenz
d. d. Herrn Kontroller der
staatl. Kasse Hitzlar.

13.
Hermannsheim, den 6. Januar 1926.
12

Mein Vater ist seit Ende 1924
arbeitslos. Infolge hohem Alters u.
körperlicher Schwäche kann er keine
Arbeit mehr nachgehen.

Da ich mir noch der einzige
Ernährer meiner Eltern bin, muß
ich für ihren Lebensunterhalt
voll u. ganz aufkommen.

Die bereits entstandenen Kosten
für Brennstoffe usw. kann ich
g. zt. aus meinem Gehalt nicht
bestreiten.

Ich bitte daher um Gewährung
eines Gehaltszuschusses vom
15. - Bldk., denn ich im monatl.
Raten vom 15. - Bldk. ab 1.3.26
hilfen werde.

Karl Heddenich

Der Rentmeister der
staatlichen Kreiskasse.

14 5, 15. 12. 1
13. 14.
Wetzlar, den 6. Januar 1926.

U.R. an den Herrn Landrat

Persönlich!

in Biedenkopf

mit der Bitte um gefl. vertrauliche Auskunft über
die persönlichen Verhältnisse des Kassenangestellten
Hedderich . Letzterer wohnt in Herrmannstein, Blasbach-
straße 30.

L. Meyer

Lebenslauf ist mir laut mit einem F. l. Lebenslauf
 welche kein Vermögen besitzt. Das bisherige
 Auftreten war sehr ruhig u. d. v. v. ist vorerst
 daß dazu ein gutes Einkommen sein muß
 Es ist so gut wie nichts vorhanden, daß jeder
 den Vorwurf, zu dem, in dem Gefolge eines
 geborenen Junkers vorzukommen.

Lebenslauf
 I 995.

Staatl. Kreiskasse
 Wetzlar
 Eing. 10. FEB. 1926
 4 Anlagen

Bismarck, I. 26
 W. dem Herrn Rentmeister des preussischen Reichs.
 kasse in Metzlar

unter Bezugnahme auf die angegebene Auffassung des Herrn
 weist auf die Annahme hin zurück.

Colmann

Gesucht des Kassensammelstellen Runt
 Gedächtnis bei der Staatl. Kreiskasse
 in Metzlar um Fortsetzung zur
 Kassensammelprüfung.

Metzlar, den 29. April 1926.

Herrn Herrn

Regierungsbüro
 in Koblenz

Glückw.

Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom
 30. 1. 1925 u. 1a ausgelegt.

Lebenslauf ist gründlich, fleißig, gründlich
 und fleißig und verfügt über gute Kenntnisse
 im Kassensammelwesen. Gegen sein Einkommen
 Maßstab ist nicht anzunehmen. Außerdem
 liegt ihm ein Aufschuß über ihn nicht bekannt
 geworden.

Es befindet sich in der Anlage
 eine Erklärung, das Einkommen liegt
 nicht bei. Falls sich noch bezugsweise sein
 so bitte ich mit Verfügung zu verfügen.

Mit Rücksicht darauf, daß der Einkommen
 während der Prüfung sich bereits zur Ablegung
 der Kassensammelprüfung gemeldet und auf
 unsere Bescheinigung nur für Metzlar
 eingereicht hat, bitte ich, darüber bei
 der kassensammelprüfung zu belassen.

Lebenslauf
 Kassensammel.

in a. l.
 Regimentspräsident
 16. 1. 26

Sehr geehrter
 Herr Regimentspräsident

in Koblenz

d. d. Herrn Rentmeister der Staatl.
 Kreiskasse
 Metzlar

Metzlar, den 29. April 1926
 16.
 15

Staatl. Kreiskasse
 Koblenz
 Eing. 30. APR. 1926
 122

Auf Grund des Bes. des Herrn
 Rentm. vom 25. 7. 23 Nr. 1. 1. 1925
 bitte ich mich zur Kassensammel-
 sekretär Prüfung notieren zu
 lassen.

Als Anlagen sende ich vor:
 1. Gesundheitszeugnis
 1. Lebenslauf
 1. Schulabgangszeugnis
 1. polizeiliches Führungszeugnis
 1. Entlassungsbescheinigung der Wehrkraft.
 Stelle Inf. Regt. 51.

3. Zeugnisse
 Anlagen
 Ich versichere, daß ich den
 Lebenslauf selbst geschrieben habe.
 Karl Meierhoff

Staatl. Kreiskasse
 Wetzlar
 Eing. 29. APR. 1926
 11 Anlagen

Koblenz, 16. Mai 1926

Hr.

An

die staatl. Kreiskasse

in Wetzlar

Staatl. Kreiskasse
Wetzlar
Eing. 16. MAI 1926
Anlagen

zurückgekauft.

Heldern ist durch mein fromm eingezahltes
für die Kreiskassenssekretärlaufbahn in Vorzug
gebraucht worden. Es ist entsprechend zu berücksichtigen.
In Wetzlar

Leitungsbefehl

13
17/5

Staatliche Kreiskasse.

Wetzlar, den 16. Mai 1926.

17

16

Auf den Antrag vom 29. April d. J.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Koblenz
werden Sie davon verständigt, dass Sie beim Herrn Finanzminister
für die Kreiskassenssekretärlaufbahn in Vorschlag gebracht worden
sind.

hy

Rechtsminister.

An Herrn Kassensangestellten

Hedderich

hier.

Aufgekauft

hy 17/5

Lebenslauf.

Als Sohn des Landwirts Georg Johannisch-
u. seiner Ehefrau Paul. geb. Kraft zu Jeismannsdorf,
wurde ich am 3. Juni 1902 daselbst geboren.

Von meinem 6. - 14. Lebensjahre besuchte ich
die Volksschule zu Jeismannsdorf.

Nach der Schulentlassung trat ich am 1. Mai
1916 bei der staatl. Kreiskasse zu Hitzlar in die
Lehre.

Mit Ablauf der Lehrzeit am 1. Mai 1919, wurde
ich als Gehilfe weiter beschäftigt.

Auf meinen Wunsch trat ich am 6. Mai 1919
von der staatl. Kreiskasse zu Hitzlar zur Abrechnungs-
stelle des Inf. Regt. Nr. 81 (Kasseneinvernahme) über, und
ich wurde dort am 7. Oktober 1919 ab, bis 31. Juli 1920
beschäftigt.

Auf Wunsch des damaligen Rentmeisters der
staatl. Kreiskasse Herrn Rechnungsrat Richter, nahm
ich meine vorherige Stelle bei der staatl. Kreiskasse zu
Hitzlar am 1. August 1920 wieder an, wo ich heute
noch beschäftigt bin.

Paul Meidung

19.

astein,

al 1919,

is 31.

reis-

onnen-

arbei-

über-

is in-

and

jugend-

ers bei

in der

t Stel-

zu er-

war

ig, an-

r hiesi-

a/D. u.

18 19.

Herrn Karl Hedderich, geb. am 3. Juni 1902 in Hermannstein, wird hiermit bescheinigt, dass er vom 1. Mai 1916 bis 6. Mai 1919, vom 1. August 1920 bis 6. Juni 1921 und vom 1. April 1922 bis 31. März 1924 als Lehrling und Gehilfe bei der staatlichen Kreiskasse Wetzlar beschäftigt gewesen ist.

Er ist während dieser Zeitabschnitte mit allen vorkommenden Kassengeschäften, besonders auch mit Jahresabschlussarbeiten und Rechnungslegungen betraut worden und hat die ihm übertragenen Arbeiten mit grossem Fleiss und gutem Verständnis immer zu meiner Zufriedenheit ausgeführt.

Hedderich hat sich auch stets als treu, zuverlässig und ehrlich erwiesen, sodass ihm schon in verhältnismässig jungem Alter ohne Bedenken die Vertretung des Rentmeisters bei dessen Beurlaubung übertragen werden konnte.

Zur Klarstellung sei noch bemerkt, dass Hedderich in der Zwischenzeit vom 7. Mai 1919 bis Ende Juli 1920 anderweit Stellung angenommen hatte, um eine angemessenere Bezahlung zu erhalten. In der Zeit vom 6. Juni 1921 bis Ende März 1922 war Hedderich infolge Unglücksfalles krank und arbeitsunfähig, anderenfalls er auch in dieser Zeit seine Stellung bei der hiesigen Kreiskasse eingenommen haben würde.

Wetzlar, den 29. November 1924.

gez. Richter

Oberrentmeister a/D. u.
Rechnungsrat.

*Er ist die Kasse
als Lehrling
Spies
Kass. Vorsteher*

Zeugnis - Abschrift.

Der Kassengehilfe Karl H e d d e r i c h aus Hermannstein bei Wetzlar, geboren am 3. Juni 1908 daselbst, war vom 1. Mai 1916 bis Ende April 1919 als Lehrling und vom 1. - 6. Mai 1919 als Gehilfe bei der hiesigen staatlichen Kreiskasse beschäftigt.- Während dieser Zeit hat sich H e d d e r i c h dienstlich und ausserdienstlich gut geführt und in geldlichen Angelegenheiten mein grösstes Vertrauen genossen.-

Die ihm übertragenen Arbeiten hat er mit Aufmerksamkeit und grossem Fleiss ausgeführt und ist stets bemüht gewesen, die Kassengeschäfte gründlich kennen zu lernen.-

Seine heutige Entlassung erfolgt auf seinen besonderen Wunsch um eine bessere bezahlte Stellung annehmen zu können. Hierzu sowie überhaupt zu seinem weiteren Lebensweg wünsche ich ihm reichen Erfolg.-

Wetzlar, den 6. Mai 1919.

gez. Richter.

Rechnungsrat

Für die Richtigkeit der Abschrift.

Spies

Reg. Bürgermeister

Zeugnis - Abschrift.

Der Kassengehilfe Karl Hedderich aus Hermannstein, geboren am 3. Juni 1902 daselbst, war vom 1. Mai 1916 bis Ende April 1919 als Lehrling und vom 1. 6. Mai 1919 als Gehilfe bei der hiesigen staatlichen Kreiskasse beschäftigt. Während dieser Zeit hat sich Hedderich dienstlich und ausserdienstlich gut geführt und in folgenden Angelegenheiten mein grösstes Vertrauen gewonnen. -

Die ihm übertragenen Arbeiten hat er mit Aufmerksamkeit und grossem Fleiss ausgeführt und ist stets bemüht gewesen, die Kassengeschäfte gründlich kennen zu lernen. -

Seine heutige Entlassung erfolgt auf seinen besonderen Wunsch um eine bessere bezahlte Stellung annehmen zu können. Hierin sowie überhaupt zu seinem weiteren Lebensweg wünsche ich ihm vollen Erfolg. -

Wetzlar, den 6. Mai 1922.

gez. Richter
Rechnungsrat

21.
20

Zeugnis - Abschrift.

Dem Kreiskassengehilfen Karl Hedderich aus Hermannstein, geboren am 3. Juni 1902 daselbst, bescheinige ich hiermit auf Wunsch, dass er sich während seiner Lehr- und Gehilfenzeit bei der hiesigen staatlichen Kreiskasse, vom 1. April 1916 bis Mai 1919 und vom 1. August 1920 bis 6. Juni 1921 tadellos geführt hat. Auch hat er sich bei gelegentlichen Vertretungen des Kassexverwalters im Verkehr mit dem Publikum stets besonnen, freundlich und zuvorkommend gezeigt, wie mir von einzelnen Personen mehrfach bestätigt worden ist. -

Wetzlar, den 22. Februar 1922.

gez. Richter
Rechnungsrat

Die in Richtigkeit der Abschrift
Spies
Kgl. Provinzialrat

Wilmshurst

L.R.

21

Der Herr: Margaretha Hedderich
hat sich M. Gmischmuthen am 8. August 1894
mit einem, die Schäfer umfassen.

Der Regierungspräsident.
III. 1 a Nr.

Koblenz, den 31. März 1927.

Auf Ihren Antrag vom 28. ds. Mts. entlasse ich Sie
mit dem 30. April ds. Js. aus dem Dienste der staatlichen
Kreiskasse in Wetzlar.

Jm Auftrage:
gez: Freitag.

den Kreiskassengehilfen Herrn Karl Hedderich in Wetzlar. d.d. Staatl.
Kreiskasse.

Abschrift zur gefl. Kenntnisnahme auf den Randbericht
vom 28. März 1927 Nr. 353.

Jm Auftrage :

die staatliche Kreiskasse

W e t z l a r .
.....



23.
22

J.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 639

Berlin C2, Schloß, den 2. Mai 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

24.
23

1.) An
den Kassenangestellten
Herrn Hedderich
hier
(durch Herrn Rentmeister
Langreder.)

*mit H. 3/5.
ab 3/5. 20. 1927. A.*

Nachdem Sie am 1. Mai d.Js. Ihren Dienst
bei der Hauptkasse der Staatlichen Schlösser
und Gärten in Berlin angetreten haben, ist
die ~~erste~~ ^{Hauptkasse} angewiesen worden, Ihnen vom genannten
Tage ab halbmönatlich im Voraus nachstehende
Bezüge zu zahlen.

a) Grundgehalt	146,50 RM
b) Ortszuschlag (S.Kl.)	66,-- "
c) Frauenbeihilfe	12,-- "

zusammen:	224,50 RM
d) 5 % örtl. Sonderzuschlag	11,23 RM

überhaupt: 235,73 RM.

ⁱⁿ Das beigefügte ^{Hauptbogen} ~~National~~, sowie die ^{beigefügt} ~~Ver-~~
sicherung, dass Sie verheiratet sind, wollen
Sie ausgefüllt wieder zurückreichen.

Ihre Vereidigung wird demnächst erfolgen.

"

"

2.)

4:639.

2.) U.R.

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 11. MAI 27

der Hauptkasse der Staatlichen Schlösser
und Gärten

h i e r

zur Kenntnis und Entnahme der Steuerkarte, Ver-
sicherungskarte und Anweisung der Gehaltszahlung
für die 1. Hälfte des Monats Mai 1927.

3.) Herrn Amtsrat Mertz

zum Man.-Etat, Dienst-
stellenliste und Perso-
nalakten.

4.) Termin Gehaltzulage 1.10.1927

notieren.

5.) Wegen Vereidigung wieder

vorzulegen Herrn Direktor
Dr. Hübner.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 639

Berlin C 2, Schloß, den 30. Mai 1927
Fernspr. E 1 Berlin 0013

In Vertretung

Hedderich.

Gef. von
Lunzmann 3/4
Kantonsrat.

24

Personalbogen für Angestellte (Lehrlinge).

(Ziffer 1, 23 bis 30 von der Dienststelle, 2 bis 22 vom Angestellten auszufüllen.)

1	Bezeichnung und Sitz der Dienststelle.	Ortsklasse	
2	Familienname, Vorname, Wohnort und Geschlecht (m = männlich, w = weiblich) des Angestellten.	Jedermann, Rind m.	
3	Geburtsort, -jahr und -ort.	3. 6. 1906 Jedermannsheim b. Wehrh.	
4	Tag des Dienstbeginns bei der Dienststelle (§ 4 des Tarifvertrages vom 4. Juni 1920).	1. 5. 1927	
5	Zwischen dem vollendeten 21. (25.) Lebensjahre und dem Tage des Dienstbeginns bei der Dienststelle liegen	(vom 3. 6. 28 bis 1. 5. 1927) = 3 Jahre 327 Tage.	
6	Dienststellung.	Kassensachbearbeiter	
7	Art der Tätigkeit a) Arbeitet der Angestellte neben einem Be- amten oder unter der Aufsicht eines Be- amten? b) Dienstbezeichnung dieses Beamten.	a) Unter Aufsicht eines Beamten. b) Oberrentmeister	
8	Gang der Schul- und Fachausbildung sowie der sonstigen Vorbildung, Ergebnis abgelegter Fach- prüfungen mit genauen Zeit- und Ortsangaben.	Hochschule Nr. 6. - 14. Lebensjahre	
9	Zeit des Wehrdienstes: a) im Frieden (gehehl. aktive Militärflicht) b) im Kriege	a) / b) /	
10	Zeit und Ort einer etwaigen Zivilinternierung.	/	
11	Zwischen Entlassung aus dem Kriegsdienste oder der Zivilinternierung und dem Eintritt beim Reich oder Staat liegen	/ Tage waren Sie diese Zeit nachweisbar krank? unverschuldet stellenlos?	
12	Hundertstel einer etwaigen Kriegsbeschädigtenrente.	/ v. D.	

3a F. M. L. 352/20. III. 7. 197.
M. d. J. H. e. 4500.

Druck von Edmund Stein, Potsdam,
Kaiser-Wilhelm-Str. 32/33. Fernspr. Potsdam 108

23	Sind die Angaben unter Ziffer 2 bis 22 nachgeprüft und durch Urkunden belegt worden?	
24	Angabe, wie der (die) Angestellte in den Vergütungstarif eingereiht worden ist (Vergütungsgruppe, Dienstbezeichnung).	
25	Erwägungen, die für die Einreihung in die Vergütungsgruppe maßgebend waren.	
26	Zeitpunkt, auf den der Beginn des Vergütungsdiensalters festgesetzt worden ist.	
27	Um welchen Betrag ist die Grundvergütung bei verminderter Leistungsfähigkeit (§ 10 des Tarifvertrages) gekürzt worden?	
28	Art und Anrechnung des Wertes etwa gewährter Nebenbezüge (Dienstwohnung, Feuerungs- und Beleuchtungsmittel, Dienstkleidung, Jagdnutzung, Nutzung von Dienstgrundstücken usw.).	
29	Stellungnahme der gesetzlichen Angestelltenvertretung: a) zur Einreihung in den Vergütungstarif, b) zur Festsetzung des Vergütungsdiensalters. Sofern eine schriftliche Darlegung seitens der gesetzlichen Angestelltenvertretung vorhanden ist, ist sie als Anlage beizufügen.	
30	Auffassung der Dienststelle zur Stellungnahme der Angestelltenvertretung.	
31	Falls mündliche Verhandlung zwischen Chef der Dienststelle und Angestelltenvertretung stattgefunden hat, Protokollabschrift.	

Cen

, den 192

(L. S.)

(Dienststelle)

(Unterschrift)

Jch versichere hiermit,

- daß ich verheiratet bin, meine Frau noch lebt und ich mit ihr einen gemeinsamen Haushalt führe -
~~daß ich verheiratet bin, meine Ehefrau von mir getrennt lebt, (ohne gerichtlich geschieden zu sein), ich ihr aber den Unterhalt gewähre -~~
 daß ich verheiratet bin, meine Ehefrau von mir getrennt lebt, (ohne gerichtlich geschieden zu sein), ich ihr jedoch einen Betrag zum Unterhalt in Höhe von Mark jährlich zahle -
 daß ich Witwer bin, jedoch im eignen Hausstande für den vollen Unterhalt folgender Kinder aufkomme:

a)

b)

c)

d)

Mir ist bekannt, daß ich Veränderungen in den angezeigten Tatsachen sofort anzuzeigen habe.

Berlin, den 3. Mai 1924.

Name: Karl Meaden

Dienststellung: Buchhalter

Georg. Langen

3/5

Notiz: Das nicht Zutreffende ist zu durchstreichen.

28.
Berlin, den 30. Mai 1927
27

Vereidigungsnachweis.

Der Angestellte *Karl Hedderich* hat heute
gemäss § 4 des Preuss. Angestellten-Tarifvertrages vom 30.
Juni 1924 (Pr. Bes. Bl. Nr. 53) folgenden Eid geleistet:

"Ich schwöre, dass ich die mir übertragenen dienstli-
chen Obliegenheiten als Angestellter unparteiisch nach
bestem Wissen und Können wahrnehmen und die Verfassun-
gen des Reichs und des Freistaats Preussen gewissenhaft
beobachten will."

Der Angestellte bestätigt, auf die Innehaltung der
ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung
gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Perso-
nen vom 3. Mai 1917 (Reichsges. Bl. S. 393) in der Fassung
vom 12. Februar 1920 (Reichsges. Bl. S. 280) durch Handschlag
besonders verpflichtet und auch darauf hingewiesen zu sein,
dass durch diese besondere Verpflichtung eine nach den all-
gemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen
begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine
Einschränkung erfährt.

Gelesen und unterschrieben

..... *Karl Hedderich*

Zur Beglaubigung

..... *P. Regimentsarzt*

Krysniping

Kündigung
über den dem Kassan angestelltem Heideck in Berlin
alljährlich gewährten Erfolgsgelohn. (geb. 3. 6. 1902)

Vergleichungs Lafeldungsgangzettel II	Alter 25	Farbe	Züchtung	Trage
,	,	,	,	,
,	,	,	,	,
,	,	,	,	,
,	,	,	,	,

[illegible]

Sehr geehrte Herrschaft

Das Kassenbuch ist fertig und liegt bei uns an, so ist
für einige Tage bis zum Eintreffen eines Meist im Hof
die Zimmer zur Verfügung gestellt werden können.

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 27. APR. 27

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No.

Berlin C 2, Schloß, den
Fernspr. E 1 Berolina 0013

1) Für die Zimmer der Frauengasse der Meist
wird der angefallene Meist der von dem K.M.
Langezeit lang zur Verfügung
gestellt. Ist es bis zu einem Tage
nicht um der Befreiung eines Jahres
gekommen.

1/2 Wohnung 7. Bau
 für Koldewitz am
 30.4. übergeben worden
 Vordr. 1/5. 2. Gasse Pflanzengasse Vordr.

3/ H. R. M. Langner
 g. gef. Kautast 2.4.25

4/ H. G. R. Bocksch
 g. gef. Kautast. 2.4.25

5/ H. A.

H. A.

29/4

✓ Koldewitz

Stadt Berlin
 Bezirksamt Mitte, Wohnungsamt.

Berlin, den 7. Mai 1927.
 Klosterstr. 65/67, Aufgang A, 1 Treppe.

Gesch. Nr. 2038 Wohn. IV/27

Die Ellerbrock'sche Wohnung von 3 Stuben und Küche im Hause Bauhofstr. Nr. 5-vorn Quergeb.-Seitenfl. 1. II Treppen - rechts - links nehmen wir hiermit auf Grund des § 3 Ziffer 1 - Ziffer 2a - des Berliner Wohnungsnotrechts vom 30.12.24 für Wohnungsuchende in Anspruch.

Wir ersuchen, die Räume für Wohnungsuchende, die einen vom Wohnungsamt ausgefertigten Besichtigungsschein vorlegen können, zur Besichtigung freizuhalten.

Ein Mietvertrag darf nur mit demjenigen abgeschlossen werden, der im Besitze eines vom Wohnungsamt ausgestellten Einweisungsscheines für oben genannte Räume ist.

Aus einem Mietvertrage, der dem Wohnungsamt nicht angezeigt worden ist, können vom Vermieter keine Ansprüche geltend gemacht werden.

Kommt zwischen Ihnen und dem Zugewiesenen ein Mietvertrag nicht zustande, so wird das Wohnungsamt gemäß § 10 des Berliner Wohnungsnotrechts vom 30.12.24 beim Mieteinigungsamt die Festsetzung eines Zwangsmietvertrages beantragen.

J. A.

gez. Schneider.

An den Eigentümer, Preussische Bau- und Finanzdirektion, Berlin, Invalidenstraße 52.

=====

Stadt Berlin
Bezirksamt Mitte, Wohnungsamt
Klosterstr.65/67.
Tgb.Nr.B.A.I.3730 Wohn.III/4.27

Berlin, den 19. Mai 1927.

Wie wir durch eine Prüfung festgestellt haben, ist die im Hause Bauhofstr.5, lk. Seitenflügel II Tr.r. belegene 2-Zimmerwohnung des früheren Mieters E l b e r b r o c k, von dem von außerhalb zugezogenen Kassenangestellten H e d d e r i c h ohne wohnungsamtliche Genehmigung bezogen worden.

Da das Gebäude ein Privathaus ist und der Zwangswirtschaft unterliegt, mußte uns die Wohnung gem. § 2 des Berliner Wohnungsnotrechts vom 30.12.24 als frei gemeldet werden und durfte nur mit unserer Genehmigung anderweit besetzt werden.

H e d d e r i c h ist kein Beamter und in Groß-Berlin erst zugezogen. für die Zuweisung einer Wohnung kommt er noch nicht in Betracht.

Unsere Jnanspruchnahmeerklärung vom 7.5.27 halten wir aufrecht.

J. A.
gez. Fischer.

Beglaubigt:
gez. Heiken.

An die Preuß. Bau- und Finanzdirektion, Invalidenstraße 52.

Abschrift zu Nr.Gd.3435/27 I.Ang.

Hedderich - Bauhofstr.5.

Der Präsident
der Preussischen Bau-und
Finanzdirektion.
Gd.3435/27

Berlin NW 40, den 25. Mai 1927.
Invalidenstr.52.

Zu Tgb.Nr.B.A.I 3730 Wohn.III/4.27. Wohnung Ellerbrock/
Hedderich Bauhofstraße 5.

Zum Schreiben vom 19.Mai d.Js. erhebe ich gegen die unter
den 7.Mai 1927 erfolgte Jnanspruchnahme der früheren Ellerbrock'
schen Wohnung Widerspruch. Nach den Erlaß des Herrn Preussischen
Finanzministers vom 4.November 1926 Kro.1167c/I E 1.15326b sind
die ehemaligen Krongutsgrundstücke in erster Linie zur Unterbrin-
gung des Personals der Verwaltung des Schlosses und der Gärten
bestimmt.

Durch Verfügung der Preussischen Krongutsverwaltung vom 23.
März 1927 Tgb.I Nr.1177 ist der seit 11 Jahren bei der staatlichen
Kreiskasse Wetzlar tätig gewesene Kassenangestellte Hedderich
zur Dienstleistung bei der Kasse der Verwaltung der Staatl.Schlös-
ser und Gärten einberufen worden. Hedderichs Anstellung als Kassen-
sekretär, wofür er bereits vortnotiert ist, ist nur eine Frage der
Zeit, er gehört jedenfalls zum ständigen Personal der Verwaltung
der staatl. Schlösser und Gärten, erhält seine Bezüge unmittelbar
aus der Staatskasse und ist infolge dienstlicher Weisung nach
Berlin verzogen, erhält auch für den Umzug nach beamtenähnlichen
Grundsätzen Entschädigung.

Eine abweichende Behandlung eines derartigen Falles in dem
Falle der Versetzung eines Beamten wäre kaum verständlich und
würde den Bedürfnissen der Staatsverwaltung zuwiderlaufen.

Jch bitte deshalb die dortige Jnanspruchnahmeverfügung vom
7.d.Mts. aufzuheben.

J. A

gez. Remack.

An das Wohnungsamt Mitte, C 2, Klosterstraße 65/67.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 1419

Berlin C 2, Schloß, den 4. Juni 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

25.
34

1.) An das Wohnungsamt Mitte
der Stadt Berlin

h i e r

Mitgl. 4/6.
1-2 mb 7/6. D.

Betrifft: Wohnung Hedderich
Nr.B.A.I.3730 Wohn.III/4.27.

Die Preußische Bau- und Finanzdirektion
hat mir Abschriften der gefälligen Schreiben
vom 7. und 19. Mai d.Js. übersandt. Ich mache
ergebenst darauf ausmerksam, daß in § 10 des
Berliner Wohnungsnotrechts lediglich von
„ Angehörigen “ der Verwaltung pp., nicht nur
von „ Beamten “ die Rede ist. Die wörtlich
gleichlautende, durch Ortsrecht übrigens auch
nicht abänderbare Bestimmung in § 7 des Woh-
nungsmangelgesetzes wird daher auch allgemein
auf die Reichs- und Staatsangestellten mit be-
zogen, vgl.Hertel,Ann.I Abs.5 zu § 7 W.M.Ges.

Ich bitte, da mir die Wohnung nach dem
bereits von der Preußischen Bau- und Finanz-
direktion angeführten Ministerialerlaß zur
Unterbringung von Angehörigen meiner Verwal-
tung zugewiesen worden ist, um gefällige Mittei-
lung, worauf sich die dortige abweichende
Rechtsauffassung stützt.

“

“

2.)

1419

2.) An

die Preussische Bau- und
Finanzdirektion

h i e r

Abschrift (von 1.) übersende ich
zur gefl. Kenntnis auf das Schreiben vom
30.5. Nr.Gd.3435/27.

3.) Nach 2 Wochen.

Wiedervorgelegt.
Registratur.

21.6.1928

(über)

P
4

Wiedervorgelegt.
Registratur.

2.8.1928

In 14 Tr

Wiedervorgelegt.
Registratur.

20.8.1928

In 14 Tr

1 + 2/6

1 + 6/2

88

Bleu 20/22

z. d. A.

70 p

gut heutzutage

Hedderich.
4. 6. 1928

Abschrift.

Preussische Kronverwaltungs-
Tgb. I Nr. 1177

Berlin, den 23.3.1927.

1.) pp.

2.) Herrn Kassenangestellten Hedderich

in Wetzlar

Staatl. Kreiskasse.

Ich berufe Sie ^{hier}mit zum Dienstantritt bei der
Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten zum
1. Mai d.Js. ein und ersuche, sich an diesem Tage hier
zu melden.

Als Wohnung überweise ich Ihnen zum 1. Mai d.Js.
die bisher von dem Ministerial-Registrator Ellerbrock
benutzte Wohnung in der Bauhofstr. 5. Die Preussische
Bau- und Finanzdirektion ist von mir ersucht worden,
den Mietvertrag mit Ihnen abzuschließen.

gez. Erythropel.

3.) - 5.) pp.

36.

35

Gesuch
des Ratschaudier Witzlar
um Gewährung eines For-
schusses.

368.
VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖßER U. GÄRTEN
Eing. 11 APR 27

An
die Preuss. Krongutverwaltung
Berlin b. Z.
d. d. Herrn Oberrentmeister
Langreder

Gegeben.
Langreder
14/4

37.
Witzlar, den 13. April 1927. 36

368
HAUPTKASSE DER STAATL.
SCHLÖßER U. GÄRTEN
Eing. 19 APR 27.
Anl. No.

Unter Bezugnahme auf
die Verfügung vom 23. März 1927
Fgt. I. Nr. 1177 bin ich zum
1. Mai d. Js. zur Hauptkasse
der staatlichen Schlösser u.
Gärten als Gehilfe einge-
rufen.

Gleichzeitig ist mir als
Wohnung die bisher vom dem-
Ministerial-Registrator Ellerbach
benutzte Wohnung in der
Bauhofstr. 5 zugewiesen.

Vor dem Umzug vom
Witzlar nach Berlin ausführen
zu können u. mir keine Geld-
mittel zur Verfügung stehen,
bitte ich um gefl. Gewährung
eines Forsschusses in Höhe
von 450.- Mk.

Karl Meadewitz

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 368

Berlin C 2, Schloß, den 23. April 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

- 1.) Kanzlei fertige nachstehende
Verpflichtungserklärung und füge
sie dem Schreiben zu 2.) bei.

Verpflichtungserklärung:

Hiermit verpflichte ich mich, die mir später zu
gewährende Umzugskostenbeihilfe für meinen Umzug von
Wetzlar nach Berlin wieder zu erstatten, falls ich vor
Ablauf von 2 Jahren nach Ausführung des Umzuges meine
Dienststelle kündigen oder diese freiwillig verlassen *sollte*,
oder *falls* die Kündigung oder Entlassung aus *ein*/in meiner
Person liegenden Gründe auf Grund gesetzlicher oder
tariflicher Bestimmungen seitens der Dienststelle er-
folgt.

Wetzlar, den April 1927.

Vor- und Zuname.

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

Wetzlar

Auf Grund Ihres Gesuches vom 13.d.Mts. ist
die Hauptkasse angewiesen worden, Ihnen einen
Umzugskostenvorschuß in Höhe von 450 RM zu
zahlen. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam,
daß sich die Kosten Ihres Umzugs in den engsten

Grenzen zu halten haben, da Ihnen lediglich die nachweislich erwachsenen notwendigen Ausgaben für den Transport des Hausrats von Wand zu Wand höchstens jedoch 50 % der einem Beamten gleicher Besoldungsgruppe bei Versetzung nach den Umzugskostenvorschriften zustehenden Umzugskostenpauschvergütung gezahlt werden darf. Ferner ist die Zahlung einer Umzugskostenbeihilfe an die Bedingung gebunden, daß Sie sich verpflichten, die Umzugskostenbeihilfe zurückzuzahlen, falls Sie vor Ablauf von 2 Jahren nach Ausführung des Umzugs freiwillig ausscheiden oder Ihnen aus einem in Ihrer Person liegenden Grunde gekündigt wird. Ich ersuche Sie daher die beigelegte Verpflichtungserklärung zu vollziehen und sogleich an die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin einzusenden.

Mit Rücksicht auf vorstehende Ausführungen empfehle ich Ihnen, den Umzug nicht im Möbelwagen sondern als Wagonladung zu bewerkstelligen.

" "

3.) Die beiliegende Ausgabeanweisung über 450 RM Vorschüsse ist nach Vollziehung hier beizufügen.

"

"

4.) W.Rx

4.)

368.

4.) U.R.

der Hauptkasse

H i e r

zur gefl. Kenntnis und Entnahme der Anweisung zu 3.)

5.) Nach 14 Tagen.

in Vertretung

Handwritten note:
Auf Entlassung des Auswärtigen
mit Befreiung des Vermögens-
erklärung ist gefälligst Rücksicht zu
nehmen, den 26. April 1924.
Hauptkasse
L. Meyer

Handwritten signature: P. Meyer

Wiedervorgelegt
Registratur
2.5.1924

Der Dir k'tor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 368

Berlin C 2, Schloß, den 9. Mai 1924
Fernspr. E 1 Berlin 0013

Handwritten note:
1) Raffmannsfaller Heddenich
mit der geistlichen Raffmann am 15. Mai 1922
unterlegen.

2) H. v. l. 15. Mai 1927.

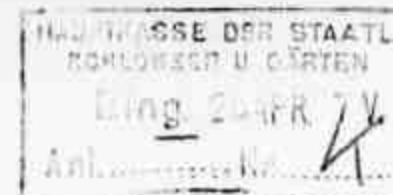
Wiedervorgelegt
Registratur
15.5.1927

Handwritten signature: 1-2

Handwritten signature: 17.12.25

HAUPTKASSE DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 25. APRIL 1924
Anl. No. K

39.
38



Verpflichtungserklärung.

Hiermit verpflichte ich mich, die mir später zu gewährende Umzugskostenbeihilfe für meinen Umzug von Wetzlar nach Berlin wieder zu erstatten, falls ich vor Ablauf von 2 Jahren nach Ausführung des Umzuges meine Dienststelle kündigen oder diese freiwillig verlassen sollte, oder falls die Kündigung oder Entlassung aus einem in meiner Person liegenden Grunde auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen seitens der Dienststelle erfolgt.

Wetzlar, den 25. April 1927.

Karl Hecker

Beglaubigte Abschrift.

J. J. V ö l k

Wetzlar, den 30. IV. 1927.

Möbel - Transport.

R e c h n u n g

für Herrn Karl Hedderich Berlin N.W.7, Bauhofstrasse.

April 29. An Gestellung eines 8/m Wagens mit 5,m Ladung für einen Transport von Hermannstein nach Berlin	410,50 RM
An Trinkgeld in Hermannstein	5,- "
" " " Berlin	5,- "
" Leihgebühr für 2 Kisten	4,- "
" Transportversicherung RM 2000,-	6,- "
	<hr/> 430,50 RM <hr/>
Abschläglich erhalten am 29.IV.27	350,- RM
Rest	<hr/> 80,50 RM <hr/>

Festgestellt
gez. Mertz
Amtsrat.



Beglaubigt

Deider.

Geh.Kanzleiinspektor.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 368

Berlin C 2, Schloß, den
Fernspr. E 1 Berlin 0013

42.
20. Mai 1928. 41

1.) V e r m e r k .

Entfernung Wetzlar/Giessen	12,5 km ✓
" Giessen / Berlin	504,4 " ✓
<hr/>	
zusammen :	516,9 km ✓
rund	520 km. ✓

Einem Beamten der Bes. Gruppe A 6 stehen an Umzugskosten zu:

1) allgemeine Kosten m. Familie	400 RM ✓
2) Steigerungssätze 520 km zu 12 RM für je 10 km =	624 " ✓
<hr/>	

zusammen: 1024 RM, ✓

hiervon 50 % = 512 " ✓

Die von dem Angestellten Hädlerich nachgewiesenen Kosten für seinen Umzug von Wetzlar nach Berlin belaufen sich von Wand zu Wand auf 430,50 RM, bleiben also unter 50 % der einem Beamten der gleichen Gehaltsgruppe zustehenden Umzugskostenvergütung.

x

x

2.) An den Herrn Minister
für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung

h i e r .

(Aussenadresse: Herrn Ministerialrat Gall) //

*mot. Ab. 21.5.
Ab 23/5. 20. Mai.
(Auftragsschrift m. n. v.)* D.

Betrifft:

Betrifft:

Erstattung der Umzugskosten
~~von Wand zu Wand~~ für einen
Angestellten.

O.E.

Anlagen:

- 1 Verpflichtungserklärung
- 1 Spediteurrechnung.

Der Verwaltung der Staatl. Schlösser und Gärten wurde, nachdem sich die Unmöglichkeit ergeben hatte, die Kassengeschäfte von der Museumskasse mitversehen zu lassen, als besondere Kasse die Hauptkasse der Staatl. Schlösser und Gärten angegliedert. Der Herr Finanzminister hatte ~~sich hiermit einverstanden erklärt~~, auch die ~~erforderlichen~~ Mittel für Einstellung von 2 Angestellten zur Verfügung gestellt, aber durch Erlass vom 19. März 1927 Nr. Kro 731 c die Ueberweisung ~~geeigneter~~ ^{un} Kräfte mit der Begründung abgelehnt, dass der Verwaltung die Gewinnung geeigneter Kräfte überlassen bleiben müsse.

Die Einstellung solcher Kräfte ~~schliesst~~ ^{hiop} insofern auf grosse Schwierigkeiten, als bei dem bevorstehenden Jahresabschluss die sofortige Abgabe von Angestellten von den betreffenden ~~Behörden~~ ^{interall} abgelehnt wurde. Eine geeignete Persönlichkeit ~~konnte aus Berlin~~ zum 1. April d. Js. gefunden werden, ein zweiter Angestell-
ter

Frohlauzgebühren
Vorausgesetzt Kräfte
konnten aber für die neue
Kasse nicht von Berlin
herkommen. In Berlin wurde
unter diesem Umstande
nur eine

368.

43.

42

ter wurde von der staatl. Kreiskasse in Wetzlar zum 1. Mai d. Js. gewonnen.

Diesem Angestellten, ^{namens} einem Karl Hedderich, sind für den Transport seiner Möbel von Wetzlar nach Berlin - er hat in dem Staatsgebäude Bauhofstr. 5 eine Wohnung zugewiesen erhalten, - ausweislich der beifolgenden Rechnung des Spediteurs J.J. Völk in Wetzlar an Kosten 430,50 RM entstanden, welche ihm zunächst vor- schussweise erstattet worden sind.

Mit Rücksicht auf die grossen hier beste- henden Schwierigkeiten bei der Einrichtung der neuen Hauptkasse, bitte ich, sich mit der Begleichung der Rechnung einverstanden zu er- klären und mir die erforderlichen Mittel hier- für zur Verfügung zu stellen.

Eine beglaubigte Abschrift der Verpflich- tungserklärung ist angeschlossen.

x

x

3.) Herrn Rentmeister Langreder
zur gefl. Kenntnisnahme.

gef. Langreder
24/5

4.) Nach 4 Wochen.

Wiedervorgelegt.
Registratur.
23.6.1928

Wiedervorgelegt.
Registratur.
28.8.1928

In 14 Tg
14 Tg

7. 14 Tg
14 Tg

19. 14 Tg

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshildung

U IV Nr. 25118/27

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

44.
Berlin W 8 den 4. Juli 1927. 43

Unter den Linden 4

Telefon: Amt 11340-11343

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
EING. 04 JUL 27 ✓

Erstattung der Umzugskosten für einen Angestellten.

Auf den Bericht vom 20. M a i 1927 - Nr 368 - .

-----ooOoo-----

Jch ersuche ergebenst, zur Ergänzung des gestellten Antrages
zunächst noch anzuzeigen, ob es sich im vorliegenden Falle um
einen verheirateten Angestellten mit eigenem Hausstand handelt,
und ob die Einstellung des p. H e d d e r i c h zur Erfüllung
eines zwingenden, auf andere Weise, insbesondere durch Einstel-
lung ortsansässiger Angestellter nicht zu erfüllenden Dienstbe-
dürfnisses unbedingt notwendig gewesen ist.

Im Auftrage

gez. Nentwig.



BEGLAUBT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

An

den Herrn Direktor

der Staatlichen Schlösser und Gärten

Berlin C 2

Schloß.

Weiden

hier

Schnitzl.

Angewandte Kunst für den Haushalt
von Hedwisch

Chapman. 4. Feb - 1906.
M. IV N° 25118/22

mod. Alt. 12.7.
OB 12/7. D.)

Yulthook $\frac{1}{2}$
13/2

49. Langroder
3. li. 4

3) Aug 4 Khrpa.

[illegible]

148

UIV 311 25206

Bei Animierung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 19. Juli 1927. 44
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentr. 11340-11343

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖßER U. GÄRTEN
Eing. 26 JUL 27

Betrifft: Umzugskosten für den Angestellten H e d d e r i c h .

18th

Auf die Berichte vom 20. Mai 1927 -368- und vom 11. Juli 1927

-2359 - ermächtige ich Sie, dem verheirateten Kassenangestellten
H e d d e r i c h für seinen Umzug von Weizlar nach Berlin eine
Umzugskostenbeihilfe zu zahlen. Diese Beihilfe muß sich in Gren-
zen von 50 v.H. der einem Beamten gleicher Besoldungsgruppe bei
Versetzung nach den Umzugskostenvorschriften zustehenden Umzugs-
kostenpauschvergütung halten und darf sich nur auf die nachweis-
lich erwachsenen notwendigen Ausgaben für den Transport des Hausrats
von Wand zu Wand erstrecken.

Die Verrechnung hat bei dem Ausgabetitel zu erfolgen, aus dem der p.Hedderich seine Dienstbezüge erhält.

Die Rechnung über 430,50 RM folgt anbei zurück.

Im Auftrage
gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETAR

An
den Herrn Direktor der Staatlichen
und Gärten
in

B e r l i n 32

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 368

Berlin C2, Schloß, den 29. Juli 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

verb. in 2359, 2686

1.) Kanzlei fertige 2 begl. Abschriften
von der Spediteurrechnung vom 30.4.
1927 und füge 1 davon dem Schreiben
zu 3.) bei.

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Bedierich

hier

(durch Herrn Oberrentmeister
Langreder).

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung hat mich durch Erlaß vom 19. Juli
d.Js. U IV Nr. 25206 ermächtigt, Ihnen eine
Umzugskostenbeihilfe für den Transport Ihrer Möbel
von Wetzlar nach Berlin in Höhe von 430,50 RM
zu zahlen, ~~Da Sie hierauf bereits einen Vorschuß~~
~~von 450 RM erhalten haben, wird Ihnen der ver-~~
~~bleibende Rest in Halbmónatsraten von 2,50 RM~~
~~beginnend mit dem 15. April d.Js. bis zur end-~~
~~gültigen Tilgung von Ihren Dienstbezügen ein-~~
~~behalten werden.~~

Die vorgelegte Spediteurrechnung folgt anbei
zurück.

3.)

3.) An

die Hauptkasse der Staatlichen

Schlösser und Gärten

h i e r

----- Unter Abschrift des Erlasses des Herrn
Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volks-
bildung vom 19. Juli d.Js. U IV Nr. 25206
ist zu setzen:

Abschrift zur Kenntnis unter Anschluß
einer begg. ^{Speditaur-} Rechnung in Höhe von 430,50 RM

Die Entfernung Wetzlar - Berlin beträgt
516,9 km also rd. 520 km. Einem Beamten der
Bes. Gr. A 6 mit Familie stehen an Umzugskosten
zu:

1) allgemeine Kosten	400 RM
2) Steigerungssätze 520 km zu 12 RM für je 10 km	624 RM
zusammen:	1.024 RM.
Hiervon 50 %	512 RM.

Die von Hedderich, der verheiratet ist
und ^{eigen} eigenen Hausstand besitzt, nachgewiesenen
^{Freibrief vom 19. April 1937} Kosten belaufen sich auf 430,50 RM bleiben al-
so unter dem zulässigen Satze von 512 RM.

Demzufolge erhält die pp. hiermit die An-
weisung, 430,50 RM (i.W.pp.) bei Kap. 113g
Tit. 3 a zu verausgaben und bei den Vor-
schüssen wieder zu vereinnahmen. ^{Nach der Niederschreibung} Des verbleiben-
den Restes von 19,50 RM (i.W.pp.) ist in Halb-

-me-

368.

Finanz. m. 2359, 2686.

42
46
~~monatsraten von 2,50 RM (i.W.pp.) beginnend~~
mit dem 15. August d.Js. von den Dienstbezügen
dem Hedderich bis zur endgültigen Tilgung ein-
~~zubehalten. es geht weiter Hedderich~~

4.) Termin 1. Dezember 1937

notieren.

4.) Z.d.A.

In Vertretung

P

Mit 29/2

✓ Hedderich.

besuch
des Kassanangestellten Karl
Heidewich um Gewährung eines
Gehaltszuschusses

Keine Bst.
119

an
die Verwaltung der Staatl. Schlösser
u. Gärten
Salin
d. d. Herrn Oberrentmeister
Langreder

Infanterieausg. angelegt.
Langreder
2/5.

48.
47
Salin, den 19. Mai 1927



Durch meinen Umzug von Wehlau
nach Salin sind mir größere Un-
kosten entstanden u. zwar:

- 1) für die Reise für mich u. meine Frau
von Wehlau nach Salin,
- 2) für den Ankauf von Gardinen, Gas-
lampen usw., welche ich von meiner
materiell. Verfügung z. Lt. nicht bestreiten
kann.

Ich bitte daher, mir einen Gehalts-
zuschuss in Höhe von 200.- Mk. ge-
währen und die Rückzahlung in
materiell. Raten von 20.- Mk. am
15. d. Mts. genehmigen zu wollen.

Karl Heidewich

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 20. Mai 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

1.) An
den Kassenangestellten
Herrn Hedderich

H i e r

(durch Herrn Rentmeister
Langreder.)

Auf Grund Ihres Gesuches vom 19.d.Mts.
habe ich Ihnen einen Vorschuß auf die gesamten
Dienstbezüge in Höhe von 200 RM bewilligt. Die
Abdeckung des Vorschusses erfolgt in der Weise,
daß Ihnen von Ihren Dienstbezügen beginnend am
1. Juni d.Js. monatlich 20 RM in halbmonatlichen
Ref. vom
2.10 RM bis zur endgültigen Tilgung einbehal-
ten werden.

"

"

2.) Die anliegende Ausgabeanweisung ist
nach Vollziehung zur Kasse zu geben.

"

"

3.) Herrn Mertz zum Vermerk
in der Angestelltenliste.

4.) Termin 16.3.1928 notieren.

5.) 2.d.A.

Hedderich.

Pr. M. 29.5

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 23. Mai 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

49.
48

Wiedervorgelegt.
Registratur.

6.6.1928. [Postum]

H. M. 1. in 14 Tagen [Sonderung d. Vermögens.]

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 10.6.1928.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Wiedervorgelegt.
Registratur.

24.6.1928

Ausweisung in 14 Tagen.

6.6. 24.6.

1. 10

Pr. M. 10.6

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 24. 6. 1922
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Wiedervorgelegt.
Registratur.
3. 7. 1922

Wiedervorgelegt in 14 Tagen.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 9. Juli 1922
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Wiedervorgelegt in der Kassenangelegenheit
sine Rückführung eingezogenen
s. v. l. an demselben in 4 Monaten

Gesuch
des Kassenangelegten
Karl Hedderich um Gewährung
einer Unterstützung.

Gefordert werden

V. Hedderich
7/22

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 2653

Berlin, den 27. 7. 22

- H. v. legen mit zusammen mit
dem schwebenden Verordnungs-
wie bei diesen verfährt. (1184)

In Vertretung

J. P.

An.
die Verwaltung der Staatl.
Schlösser u. Gärten
Berlin
d. Herrn Oberbuchhalter Koch

Berlin, den 22. Juli 1922. 49

2653

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 23. JUL. 27

Ich bitte um gef. Gewährung
einer Unterstützung, da durch
meinen Umzug nach Weitzlar
nach Berlin größere Unkosten
entstanden sind, welche sich
nicht durch die Umzugskosten,
Beihilfe decken lassen u. zwar:
Anschaffung von Gardinen, Lampen
usw. Aus meinem Gehalt kann
ich diese Unkosten unmöglich
bestreiten.

Ich bitte daher um eine
Unterstützung gewähren zu
wollen.

K. Hedderich

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten

No. 2653

Berlin C 2, Schloß, den 30. Juli 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

51.
50

mob. m. 1184.

1.) Vermerk.

Hedderich hatte an reinen ^{Fahr}Reisekosten für seine
Vorstellung ausgegeben 54,-- RM
Ferner für Uebersiedlung von Wetzlar nach Berlin
für sich und seine Ehefrau an Fahrkosten 54,-- RM
zusammen: 108,-- RM.

Durch diese Ausgaben ist Hedderich in finanziellen Schwierigkeiten geraten; es wird ihm daher aus Kap. 109 Titel 11 eine einmalige Unterstützung von 100 RM gewährt. Die von Hedderich der Hauptkasse noch geschuldeten 19,50 RM kommen bei der Zahlung der Unterstützung voll in Anrechnung.

"

"

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

hier

(durch Herrn Oberrentmeister Langreder).

*mit H. 1/8.
ab 1/8. D.*

Auf Grund Ihres Gesuches vom 22.d.Mts. habe ich Ihnen eine einmalige Unterstützung von 100 RM gewährt, welche Ihnen die Hauptkasse unter Anrechnung des Restvorschusses von 19,50 RM zahlen wird.

"

"

3.)

2653.

ausb. m. 1134

3.) Die beiliegende Ausgabeanweisung
über 100 RM ist nach Vollziehung
zur Kasse zu geben.

4.) Herrn Amtsrat Mertz

zur Kontrolle.

5.) Herrn Dir. Hubner m. Rk. z. K.

6.) Z.d.A.

In Vertretung

P

M. 30/2

Hedderich

4039

52
51

Personalakten Hedderich

Hassen - Angestellter

Vorg. Nr. 639/27 Blatt 24

Bl. 24. wegen ~~Dienstalter~~ Gehalts.

zulage terminmässig vorgelegt.

Berlin den 1. Oktober 1927.

Registratur.

No. 4039

Schluss.

Herrn / BaSch Herrschich

durch Herrn *Hannatmayer Langreder*

Sie erhalten daher von genannten Tage ab:

12

Überhaupt:

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eingl. 54. OKT. 27

Aug 5/20

2.) Herrn Ant. v. Hertz zur Kenntnis. *not. H. 1/10. 1/11/11*

— — — — —

4) Versio wegen Dispositionserzählung
nützlich auf den 1. Oktober 1931 nach Kirche 7/10.

5. Bed. A. in Vertretung

in Vertretung

✓ ⁴ Halbach

10/2/20

Heddych

Abschrift.

54
53

Berlin, den 13. Januar 1928.

Betrifft :

Kassensekretärstelle bei der Staatl.
Kreiskasse Weissenfels, bezw. Vor-
merkung als Anwärter auf Kassen-
sekretärstellen.

Befürwortend weitergereicht.
H. ist zuverlässig, fleissig
und pünktlich und verfügt über
gute Kenntnisse im Kassenwesen. Er
beherrscht nicht nur alle Arbeits-
gebiete in der Kreiskassenverwal-
tung, sondern hat sich infolge
seiner Tätigkeit bei der hiesigen
Hauptkasse, deren Buchhaltereien
denen einer Regierungshauptkasse
entsprechen, auch in die besonde-
ren Verhältnisse bei diesen Kassen
eingearbeitet. Wiederholt hat er
bereits auch auf längere Zeit die
Vertretung des Kreiskassenrent-
meisters ohne Beanstandungen wahr-
genommen. In seinem dienstlichen
Auftreten war er stets bescheiden
und zuvorkommend, sodass ich seine
Übernahme in das Beamten-Verhält-
nis nur empfehlen kann.

Berlin, den 14. Januar 1928.

gez. Langreder.

Oberrentmeister.

Dem Vernehmen nach ist die Kassen-
sekretärstelle bei der Staatl. Kreis-
kasse Weissenfels zu besetzen. Ich
erlaube mir, mich um diese Stellung zu
bewerben.

Am 20. November 1925 bin ich
durch den Herrn Regierungspräsidenten zu
Koblenz und die Staatl. Kreiskasse
Wetzlar als Anwärter in Vorschlag ge-
bracht worden und warte seit dieser
Zeit auf Einberufung.

Auf Ersuchen der Verwaltung der
Staatl. Schlösser und Gärten bin ich am
1. Mai 1927 bei der neuerrichteten
Hauptkasse dieser Verwaltung in eine
freie Angestelltenstelle eingetreten.

Mir wurde bei meinem Übertritt zu-
gesichert, dass mir meine Rechte aus der
Notierung als Anwärter gesichert bleiben
würden. Wie ich höre, erfolgt z. Zt. die

Einberufung

Einberufung von Anwärtern auf die Weise, dass die jeweils zuständige Regierung beauftragt wird, einen in ihrem Bezirke vorhandenen Anwärter herauszuziehen. Da ich keinem Regierungsbezirk angehöre, muss ich befürchten, dass meine Einberufung als Anwärter in Frage gestellt ist, was für mich eine ausserordentliche Härte bedeuten würde. Ich wäre dankbar, wenn ein gangbarer Ausgleich für den durch meinen Übertritt zur Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten eingetretenen, mir vorher aber nicht erkenntlich gewesenen Nachteil geschaffen werden könnte.

gez. Karl Hedderich.

An den Herrn Finanzminister Berlin, durch die Hand des Herrn Direktors der Staatl. Schlösser und Gärten und durch Herrn Oberrentmeister Langreder.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 252

Berlin C 2, Schloß, den 12/1 1928
Fernspr. E 1 Berolina 0013

55.
54

mot. Bef. 19. I.
ab 19/1. D.

1) Auf der Jufst der Hedderich am
13. I. 1928. 1/1 zu folgen:

Hedderich
dem Herrn Finanz - Minister
Herr

Herr
Herr
Herr

Herr
Herr
Herr

27. I. 1928.

1-10

Pz 17/175

Hedderich

Hedderich.

by little, some Kaffamanzapellbau getting from Kunstst
zu haben.

Lucy and
Oscar and Mrs.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 253

Berlin C 2, Schloß, den 16/5 1928
Fernspr. E 1 Beralina 0013

L. J. A. (Hadden)

12

Recd 19/1

Hedderich.

Berlin, den 13. Januar 1928

Betrifft:

Kassenschatzstelle bei der
Staatl. Treiskasse Weismenfelz,
bezgl. Förderung als Bewerber
auf Kassenschatzstellen.

Sehr geehrter Herr Minister!

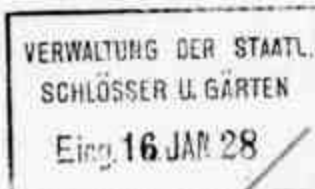
Ich bin zuvorig, fleißig und gütlich mit aufgelegt
über viele Kenntnisse im Kassenschatz. Ich habe mich nicht
nur alle Arbeit gebietet in der Kassenschatzverwaltung,
sondern auch bei infolge seiner Tätigkeit bei der
finanziellen Verwaltung, dem Schatzkammermann
seiner Zeit. Ich habe mich bemüht, mich in die
bestmögliche Weise bei dieser Arbeit ein-
zusetzen. Wiederholt hat es mich mich mit
Lust und Freude die Verwaltung der Kassenschatz-
verwaltung von dem Kassenschatz übernommen.
In dieser Hinsicht ist es mir sehr
bedauerlich, daß ich zu dem Zeitpunkt, zu dem ich mich
übernehmen in der Kassenschatzverwaltung mit
angefangener Arbeit.

Berlin, den 14. Januar 1928.

Langehaus
Bismarckstrasse.

An
den Herrn Finanzminister
Berlin

durch die Hand d. Herrn Direktors
der Staatl. Schlösser u. Gärten
u. durch Herrn Schatzmeister
Langreder



Dem Herrn Minister nach ist
die Kassenschatzstelle bei der
Staatl. Treiskasse Weismenfelz
zu besetzen. Ich erlaube mir,
mich um diese Stelle zu
bewerben.

Am 20. Novbr. 1925 bin ich
durch den Herrn Regierungs-
Präsidenten zu Koblenz u. die
Staatl. Treiskasse Weismenfelz
als Bewerber in Vorschlag
gebracht worden u. wurde
seit dieser Zeit auf Einbe-
rufung.

Auf Ersuchen der Verwaltung
der Staatl. Schlösser u. Gärten
bin ich am 1. Mai 1927
bei der neuerrichteten Haupt-
kasse

Hauptkasse dieser Verwaltung
in eine freie Angestelltenstelle
eingeklärt.

Von wann?
Mir wurde bei meinem Über-
tritt zugesichert, daß mir meine
Rechte aus der Notierung als
Anwärter gesichert bleiben würden.
Nun ich höre, erfolgt z. Bt. die
Einberufung von Anwärtern auf
die Plätze, daß die jeweils zu-
stehende Regierung beauftragt
wird, einen in ihrem Bezirke
verhandelnden Anwärter herauszu-
ziehen. Da ich keinem Regierungs-
bezirk angehöre, muß ich be-
fürchten, daß meine Einberufung
als Anwärter in Frage gestellt
ist, was für mich eine ausser-
ordentliche Härte bedeuten würde.
Ich wäre dankbar, wenn ein
gangbarer Ausweg für den durch
meinen Übertritt zur Hauptkasse
der Staatl. Schlösser u. Gärten
eingetretenen, mir vorher aber
nicht erkennbar gewordenen
Nachteil geschaffen werden könnte.

Carl Mecklenburg

Mecklenburg

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 252.

Berlin G 2, Schloß, den 17. Januar 1928.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

Preuss. Ministerium f. Wissenschaft,
Kunst u. Volksbildung.
Sitz: 20. JAN 1928

HB 917 Urschriftlich

Pr. Finanz-Minist.
Sitz: 20. JAN 1928

dem Herrn Finanz - Minister

hier

durch die Hand des
Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

hier

befürworte und überreicht. Den Ausführungen des
Oberrentmeisters Langreder trete ich bei.

1 - 12

Gefallen!
Berlin den 17. Januar 1928.
Der preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
1912 1914
1912 1914
1912 1914
1912 1914

21. 1. 1928.

Handwritten: 252 und 2. Aufl. H. v. Hedderich, Bl. 54-55.

an den P. Finanzminister. Berlin, den 23. Feb. 1918.

Handwritten: B 917

828

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 5. FEB. 18

Handwritten: Vorprüft.

den für den Herrn H. Hedderich
Kassier sind für den

Handwritten: in

Handwritten: Berlin 62

Handwritten: Kf. 13

Handwritten: angebracht zu sein. Hedderich, der in
den Vorschlagslisten berücksichtigt ist, kann
für eine Fortsetzung als Kassensekretär
am 3. 6. 1902) auf in der nächsten
Zeitraum nach wie in Frage kommen.
Zu prüfen, ob es möglich ist zu helfen.

Handwritten: Für die
Hedderich.

Handwritten: Hedderich
17/11

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 828

Berlin C 2, Schloß, den 7. Februar 1928
Fernspr. E 1 Berlin 0013

59

58

1.) An
den Kassenangestellten
Herrn Hedderich

Handwritten: hier

(durch Herrn Oberrentmeister
Langreder).

Handwritten: mdt. Ab. 7. II.
ab 8/2. D.

Auf ~~Ihre~~ ^{das} ~~an den~~ ^{Herrn Finanzministers}
gerichteten Gesuch vom 13. Januar d. Js.
teile ich Ihnen im ~~dessen~~ ^(des) Auftrage mit,
daß Sie ~~aber~~ in den Vorschlagslisten wei-
tergeführt werden, daß Sie aber auf eine
Einberufung als Kassensekretärwärter
bei Ihrem Lebensalter auch in den näch-
sten Jahren noch nicht rechnen können.

2.) Z.d.A.

Handwritten: 1 to

Handwritten: Hedderich

Handwritten: Hedderich

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 937

Berlin C 2, Schloß, den 10. Februar 1928
Fernspr. E 1 Berolina 0013

60.
59

1.) Berechnung der Nachzahlung

für den Kammerangestellten Halden

Vergütungsgruppe: II

Vergütungsdiensalter: 1.11.24

Grundvergütungssatz: 2.082 RM.

	ab 1.11.27	ab 1.10.27	ab 1.1.28
Grundvergütung	173.58 RM.	173.50 RM	173.50 RM
Persönliche Zulage	9.83 1/3	23.58 2/3	23.58 2/3 RM
Wohnungsgeldzuschuß	72. -	72. -	72. - RM
Kinderbeihilfe	-	-	- RM
örtl. Sonderzuschlag	11.23 1/4	11.38	5.91 RM
zusammen:	266,56 RM	280,46 2/3	274,99 2/3 RM
hat erhalten:			hat zu erhalten:
im Oktober 1927		265,73	266,56 RM
im November 1927		268,88	280,46 RM
im Dezember 1927		268,88	280,47 RM
im Januar 1928		238,88	276,60 RM
zusammen:		1042,37	1102,28 RM
nithin nachanzahlen:			49

Hiervon 9 % Steuern

bleiben zu zahlen

Halden..... hat für die erste Hälfte Februar 1928 erhalten 119,44 RM.

Hiervon.

Hier von den 14. Teil = 9.- RM, welche allmonatlich bis zur endgültigen Abdeckung des als Vorschuß geltenden Betrages einbehalten werden.

2.) An
den Kassen angeordnet
Herrn Hedderich

festgestellt.

Mertz
Zinsrat.

mit. H. 14/II.
ab 14/II. D.

Nach dem Schiedsspruch vom 26.1.1928 betr. Abänderung des P.A.T. vom 30.6.1924 erhalten Sie mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab nachstehenden Bezüge:

	ab 1.10.27	ab 1.1.28
a) Grundhalt	173.50	173.50 RM
b) Persönliche Zulage	9.83	23.58 RM
c) Wohnungsgeldzuschuß (120 %)	72.-	72.- RM
d) Kinderbeihilfe	—	— RM
e) Örtl. Sonderzuschlag	11.38	5.91 RM
zusammen:	266.58 RM	274.99 RM

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten hat Anweisung erhalten, Ihnen die sich aus dieser Neuregelung ergebende Nachzahlung mit 60.12 RM abzüglich der Steuern zu zahlen.

Auf Grund des § 50 des P.A.T. werden die laufenden Dienstbezüge den Angestellten am 15. eines jeden Monats gezahlt und zwar erstmalig am 15. Februar 1928. Der Ihnen für die erste Hälfte des

Monats

957.

61.
60

Monats Februar bereits gezahlte Betrag in Höhe von 119.44 RM gilt als Vorschuß; er wird Ihnen sofern Sie nicht eine raschere Tilgung vorschlagen, in Monatsraten von 9.- RM beginnend mit dem 15. Februar 1928 einbehalten werden.

3.) Kassenanweisung ist erteilt.

4) Kasse: fertige Abschrift von 1. Inf.

4.) Herrn Amtsrat Mertz
zum Man.-Stat auf der
Entnahme der Abschrift

5.) Termin 1. 8. 1931 ist für
löschen

6.) Termin Dienstalterszulage
notieren auf 1. 5. 1928 ad.
(6. Inf.)

7.) Z.d.A.

zu 5. 1. 1928
plan. 15. 2. 28.

B. H. 11/II

Hedderich.

Berlin, den 2. November 1927

4742

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 24. NOV. 27

Gesuch
des Kassamangestellten Friedrich
mir Gewährung eines Gehalts-
vorschusses.

Vermerk

Kedderich hat eine Knochenschale

von

a) ohne Vorschuss 238,88 RM

b) mit Vorschuss 268,88 RM

Es besteht die Forderung eines

halben Monatsgehalts mit 120

RM als Vorschuss angenommen.

Tilgung in 10 Monatsbetr. zu

Halbmonatsrate i. 10 bez 5 RM

ab 1. September 1927.

Hert 7/27

An

die Verwaltung der staatl.

Schlösser u. Gärten

Fleierd. d. Herrn Oberrentmeister
Fleier

Zuführungsbescheid

Berlin, den 2. November 1927.

Zunahme

Oberrentmeister

Durch meinen Umzug sind
mir größere Unkosten durch
Beschaffung von Gardinen, Lampen
usw. entstanden, die ich von
meinem Einkommen nicht be-
zahlen kann.

Ich bitte daher, mir einen
Gehaltsvorschuss in Höhe von
150.- Reichsmark gewähren
zu wollen.

Karl Medler

Wunder

1/ den
den Kapmannsellen
Gann Redenst
Hier

(Wing Lt. G. R. Herbert Langston)

1) Vermuth: Die Angelerkennung
ist mit H. begründet. Es wird
generellist vermutet, dass das
Vorzeichen auszubringen.

2) Nach 2 Monaten

70

John Mark 24/5

24.2.1012

7A
12 24/2

gallienus

Auf Grund Ihres Briefes vom 1. d. Mts.
sind in Bonn die Briefe auf die
gesamten Niederlage von 1806 von
120 - 180 lausl. in Abrechnung der
Briefe erfolgt in der Weise, dass
von den Niederlage von 1806
mit der 1. September d. J. fallmuss-
lich 5 - 180 bis zur endgültigen Abgrenzung
eingespart werden.

Die Gengstschaff in Manteloff Pflanze
in Gießen ist nicht entworfen
kann sich nur auf einen anderen.

2) Die halbzugende Kurgasse annehmen:
 fängt unter 120-Rh. ist auf
 Wallgasse zur Riff zu gehen

3/ Termin 16. November 1968
notieren

4/ ~~J. A.~~ F. Helling
J. K. und zum Vermerk
57 J. V. H.

Page 5/5

✓ Hedderich.

**Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten**

No. 4742

Bahnungsstelle:

Haupt-stoffe in Berlin

Berechnungsstelle: Dep. Tit. Vorschüsse

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Hedderich Stand: Kassenanangestellter Wohnort: Berlin
2.	Betrag	<u>120 RM -- 54</u> buchstäblich: "Hundertzwanzig Reichsmark"

Buchhalterei	An die	Betrag erhalten
Haupttagebuch Nr.	Haupt -	Berlin, den 19
Kassenbuch Nr.	u. u. an die	
Buchh. Tagebuch Nr.	Kasse in Berlin	
Handbuch Seite Nr.		

Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben.
B. Johannsens Buchdruckerei (Bohs, Pöbken), Schleswig.

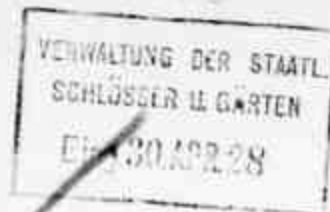
3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	<p>Vorschuß auf die gesamten Dienstbezüge. Die Abdeckung des Vorschusses erfolgt in der Weise, daß Hedderich von seinen Dienstbezügen <i>beginnend</i> mit dem 1. Dezember d. J. halbmönatlich 5 RM bis zur andgültigen Tilgung einbehalten werden.</p>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	<p>Festgestellt: <i>Meyer</i> <i>Amtsrat</i></p>

Schriftanb.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch bar zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Meyer

Personalakten *Hedderich,*
Kauffmannsplatz,



Bl. 61 ... wegen Dienstleistungs-
 zulage terminmäßig vorgelegt

Berlin, den 1. Mai 1928

Registrator.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 2793

Berlin C 2, Schloß, den 3. Mai 1928.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

1.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

hier

(durch Herrn Oberrent-
meister Langreder).

Vom 1. Juni d.Js. ab erhalten Sie Ihre Grund-
vergütungssatz nach dem 6. Satz der Vergütungsgrup-
pe VI; die Ihnen bisher gezahlte persönliche Zu-
lage kommt mit dem gleichen Zeitpunkte ab in
Fortfall.

Sie erhalten daher vom genannten Tage ab fol-
gende Bezüge:

a) Grundvergütung	197,08 1/3 RM
b) Wohnungsgeldzuschuß	72,-- "
zusammen:	269,08 1/3 RM
c) 3 % örtlicher Sonderzuschlag von der Grundvergütung	5,91 "
überhaupt:	274,99 1/3 RM.

Die nächste Zulage kann zum 1. Juni 1930 ge-
währt werden.

"

2.) Herrn Amtsrat Mertz

zum Man.-Etat pp.

3.) Termin 1.5.1930 notieren

4.) Z.d.A.

In Vertretung

*zu 3. Juni
Jhm. 5.28.*

Hedderich

11/28

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 85

Berlin C 2, Schloß, den 4. Januar 1929.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

1.) An

die Allgemeine Orts-
krankenkasse der Stadt Berlin

h i e r
Klosterstr. 70/71

In meiner Verwaltung ist ein Angestellter er-
krankt, der Mitglied einer Ersatzkasse ist. Der Ex 10
~~betreffende~~, welcher verheiratet ist, erhält
folgendes Monatseinkommen:

a) Grund schick vergütung	197,09 RM
b) Wohnungsgeldzuschuß	72,-- "
c) Oertlicher Sonderzuschlag	5,91 "
zusammen:	275,-- RM

Er war vom 3.12.1928 - 22.12.1928 in Krankenhaus-
behandlung (Operation) und befindet sich als vorläu-
fig dienstunfähig in seiner Wohnung.

Da bestimmungsgemäß die reichsgesetzlichen Bar-
leistungen anzurechnen sind, bitte ich ergebenst um
baldgefällige Mitteilung, welche Barleistungen den
Angestellten von dort erhalten hätte, wenn er Mit-
glied der Allgemeinen Ortskrankenkasse Berlin sein
würde.

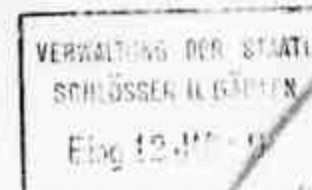
1 Freiumschlag ist angeschlossen.

2.) Nach 8 Tagen.

Allgemeine Ortskrankenkasse
der Stadt Berlin

Geschäfts-Nr. Cl/Kr/Now.
Um Angabe obiger Geschäfts-Nr. wird gebeten.

210



BERLIN C 2, den 11.1.
Klosterstraße 71-72

192 9. 66

An den

Herrn Direktor d. Staatlichen Schlösser
und Gärten,

C.2, Schloss.

Zum Schreiben vom 4. ds. Mts. teilen wir mit, dass unsere
Kasse nach einem Bruttoverdienst von monatlich Mk.: 275,-- ein
Krankengeld von Mk.: 4,59 pro Tag gewähren würde, da wir 50 % des
durchschnittlichen Verdienstes als Krankengeld in Ansatz bringen.

Da das von Ihnen angegebene Mitglied vom 3.1. bis 22.12.28
in Krankenhausbehandlung war, so würde, wenn die Kurkosten übernom-
men werden, das Mitglied Anspruch auf ein Hausgeld in Höhe des halben
Krankengeldes haben.

Verheiratete, welche der Kasse 6 Monate angehören, erhalten
bei Krankenhausbehandlung das volle Krankengeld als Hausgeld.
Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin

R. Meyer
vorsteher.

1.) An
die Hauptkasse
h i e r

*1.3 m. H. 17/5
1.3 m. 15/1 D.*

Der Kassenangestellte Hedderich ist seit dem
3. Dezember 1928 erkrankt und bisher noch nicht ge-
nesen. Ihm stehen an Hausgeld pro Tag 2,29 RM und
an Krankengeld pro Tag 4,59 RM zu. Es sind ihm also
von seinen Bezügen einzubehalten:

Festgestellt.

Mut
Amtsrat.

a) für die Zeit vom 6.12. - 22.12.28 -		
17 Tage à 2,29 RM -	38,93 RM	
b) für die Zeit vom 23.12. - 31.1.29 -		
40 Tage à 4,59 RM -	183,60 "	
c) Krankenkassenbeiträge für die Zeit		
vom 6.12. - 31.12. - 1/3 von 16,14 -	5,28 "	
d) Erwerbslosenfürsorge 1/2 von 6,92 -	3,46 "	
zusammen:	231,27 RM.	

Die pp. erhält daher hiermit die Anweisung vorste-
hende 231,27 RM (i. W. pp.) von den Januarbezügen des
Kassenangestellten Hedderich einzubehalten und beim
Kap. 101 Tit. 3 a durch Absetzen von der Ausgabe wie-
der zu vereinnahmen.

2.) Von vorstehendem Schreiben sind 2 begl.
Abschriften zu fertigen und hier beizu-
fügen.

3.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

hier

(durch Herrn Oberrent-
meister Langreder.)

Unter Abschrift von 1.) ist zu setzen
Abschrift zur Kenntnis.

4.) Herrn Amtsrat Mertz

zur Kenntnis und Entnahme
der beiden begl. Abschriften.
(Für die Pendelanweisung und
die Monatsanweisung.)

5.) W.v.l. 9.2.29.

Wiedervorgel.
Registatur
9.2.1929

Der Direktor
der Staatlichen Schösser und Gärten
No. 210.II.

Berlin C 2, Schloß, den 13. II. 1929.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

68

1.) An

die Hauptkasse

hier.

1-3
mit 14. II.
1+3 ab 14. II. D.

Festgestellt.

Mertz
Amtsrat.

Der Kassenangestellte Hedderich ist seit
dem 3.12.1928 erkrankt u. bisher noch nicht
genesen. Ihm steht an Krankengeld pro Tag
4,59 RM zu. Es sind ihm also von seinen
Februarbezügen $28 \times 4,59 \text{ RM} = 128,52 \text{ RM}$
einzubehalten.

Die pp. erhält daher hiermit die Anwei-
sung, den Betrag 128,52 RM bei der Gehalts-
zahlung am 15. Februar d.Js. von den Be-
zügen des Kassenangestellten Hedderich
einzubehalten u. bei Kap. 161 Tit. 3 a
durch Absetzen von der Ausgabe wieder zu
vereinnahmen.

x

x

20

2.) Von vorstehendem Schreiben ist beglaubigte
Abschrift zu fertigen und hier beizufügen.

x

x

3.) An

den Kassenangestellten
Herrn Hedderich
hier

(durch Herrn Oberrent-
meister Langreder).

Unter Abschrift von 1) ist zu setzen :

Abschrift

Abschrift zur Kenntnis.

Sollten Sie vor Ablauf des Monats
Jhren Dienst wieder aufnehmen, wird Jh-
nen der ~~fehltende~~ zuviel einbehaltene
Betrag nachträglich gezahlt werden.

Jch mache Sie gleichzeitig darauf
aufmerksam, dass die Zahlung Jhrer Be-
züge bestimmungsgemäss mit Ablauf des
Monats Februar eingestellt werden muss,
sofern Sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht
wieder dienstfähig werden sollten.

x

x

4.) Herrn AR, Mertz z. Kenntnis
u. Entnahme der begl. Abschrift
für die Pendelanweisung.

5.) Wv. am 1. März 1929.

Wiedervorgelegt.
Registratur.

1929

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 210-111

Berlin C 2, Schloß, den 8. März 1929.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

1.) An

die Hauptkasse

h i e r

Der Kassenangestellte Hedderich ist seit dem
4. März d. Js. wieder im Dienst. Jhm steht an Kran-
kengeld pro Tag 4,59 RM für die Zeit vom 1. - 3.3.29
zu. Es sind ihm also von seinen Märzbezügen $3 \times 4,59 \text{ RM}$
 $= 13,77 \text{ RM}$ einzubehalten. Ferner sind von ihm an
Kränkenkassenbeiträgen für die genannten Tage pro
Tag 0,21 RM $= 0,63 \text{ RM}$ und an Erwerbslosenfürsorge-
beiträgen pro Tag 0,14 RM $= 0,42 \text{ RM}$ zusammen also
1,05 RM wieder einzuziehen.

Die pp. erhält daher hiermit die Anweisung, die
Beiträge von $13,77 \text{ RM} + 1,05 \text{ RM} =$ zusammen 14,82 RM
(i. W. pp.) bei der Gehaltszahlung am 15. März d. Js.
von den Bezügen des Kassenangestellten Hedderich
einzubehalten und bei Kap. 161 Tit. 3 a durch Ab-
setzen von der Ausgabe wieder zu vereinnahmen.

2.) Von vorstehendem Schreiben ist beglaubigte
Abschrift zu fertigen und hier beizufügen.

387xAK

3.)

1879
3.) An
den Kassenangestellten
Herrn Hedderich
hier
(durch Herrn Oberrentmeister
Langreder.)

Unter Abschrift von 1.) ist zu setzen:
Abschrift zur Kenntnis.

4.) Herrn Amtsrat Mertz
zur Kontrolle und Ent-
nahme der begl. Abschrift
für die Pendelanweisung.

5.) Z.d.A.

Hedderich.

HAUPTKASSE DER STAATL. SCHLÖSSER UND GÄRTEN
Postcheckkonto Berlin No. 220322

Berlin, den 27. November 1928. 6542

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 27. NOV. 28

An den Herrn Direktor der Staatl. Schlösser u. Gärten

hier.

Der Kassenangestellte Karl Hedderich muß sich einer Nabel-
bruchoperation unterziehen, die am 3. Dezember vorgenommen werden
soll und ihn voraussichtlich mehrere Wochen dienstunfähig machen
wird. Bei der augenblicklichen Geschäftslage der Hauptkasse ist
es ausgeschlossen, die von ihm verwaltete Buchhalterei aufzu-
teilen, da sich deren Geschäftsumfang seit dem 1. Oktober fast
verdreifacht hat (Zahl der Buchungen im September 719, im Oktober
1950). Hinzu kommt noch, daß im Dezember die Steuerkonten für die
Beamten abgeschlossen werden müssen. Ich bitte daher, für die Zeit
der Erkrankung des Hedderich der Hauptkasse eine Aushilfe zu
überweisen.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 6542

Berlin C 2, Schloß, den 1. Dezember 1928.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

1.) An
die Hauptkasse
hier

Auf den Bericht vom 27.11.28.

Eine Ersatzkraft für den erkrankten Kassenangestellten
Hedderich kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Ich
ersuche vielmehr, die Vertretung dem Oberbuchhalter Koch
zu übertragen, der für diese Zeit von den Kassiererge-

6542

schäften entbunden wird. Letztere sind gemäß § 6,3 Kr.K.O. von dem Oberrentmeister wahrzunehmen. Soweit eine Entlastung der Kassenangestellten Ehlert infolge Miterledigung der Maschinenarbeiten für die Ausgabebuchhalterei erforderlich ist, ersuche ich das Weitere von dort aus zu erledigen.

Libner

2.) Z.d.A.

Nach 4 Wochen
(Krankengeld: Hartmann)

4.1.

9/1

Wird besonders
beachtet

P. 1/1

Der Direktor
der Stationen Schlösser und Gärten
No. 6542/28

Berlin C. 2. Schloß, den 5/1 1929

Nach 4 Wochen

1/7

P. 1/1

6542/28 C. 2

HAUPTKASSE DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. - 7 JAN 29

Berlin, den 5. Januar 1929. 71

Lege hiermit an, daß ich einen Antrag auf Gewährung eines Fehlverfahrens bei der Reichsversicherungsausalt auf die Dauer von 4-6 Wochen gestellt habe.

116
VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 7 JAN 29

Karl Medderich

an den Herrn Direktor
der Staatl. Schlösser u. Gärten
Berlin

d. d. Herrn Oberrentmeister Langreder

Gef. v.
Langreder
Grüßte.
7/1. 29.

Seine Gehaltsveränderung
ist nach Mitteilung der
Kass. erforderlich

Wenden

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 116

Berlin C 2, Schloß, den 7/5 1929.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

Nach 14 Tagen

1 L

Raf 75

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 287.

73.
72
Berlin C 2, Schloß, den 15. Januar 1929.
Fernspr. E 1 Berlin 0013

verb. Nr. 116.

1.) An die Hauptkasse

hier.

Die pp. erhält hiermit die Anweisung, dem
Kassenangestellten Hedderich einen Vorschuss auf
die gesamten Dienstbezüge in Höhe von 50 RM
(in Worten pp.) zu zahlen.

Die Verrechnung des Vorschusses bleibt
vorbehalten.

x

x

2.) An den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

hier.

(durch Herrn Oberrentmeister Langreder).

Unter Abschrift von 1.) ist zu setzen :
Abschrift zur Kenntnis.

x

x

3.) Wvl. 1. Februar 1929.

1 L

Raf 75

1/2

✓

100
VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing 22 JAN 29

Hausnummer: (Hauptstr. 268) C. 6.
74
73
Berlin, den 22. Januar 1929.

3/ Nach dem unter Rückerbittung beil. Schreiben
nebst Unterlagen der Reichsversicherungsanstalt
vom 21. d. Mts. ist mir eine Kur von 4 Wochen
bewilligt worden.

Ich bitte, mir die darin geforderte Gehalts-
bescheinigung auszustellen.

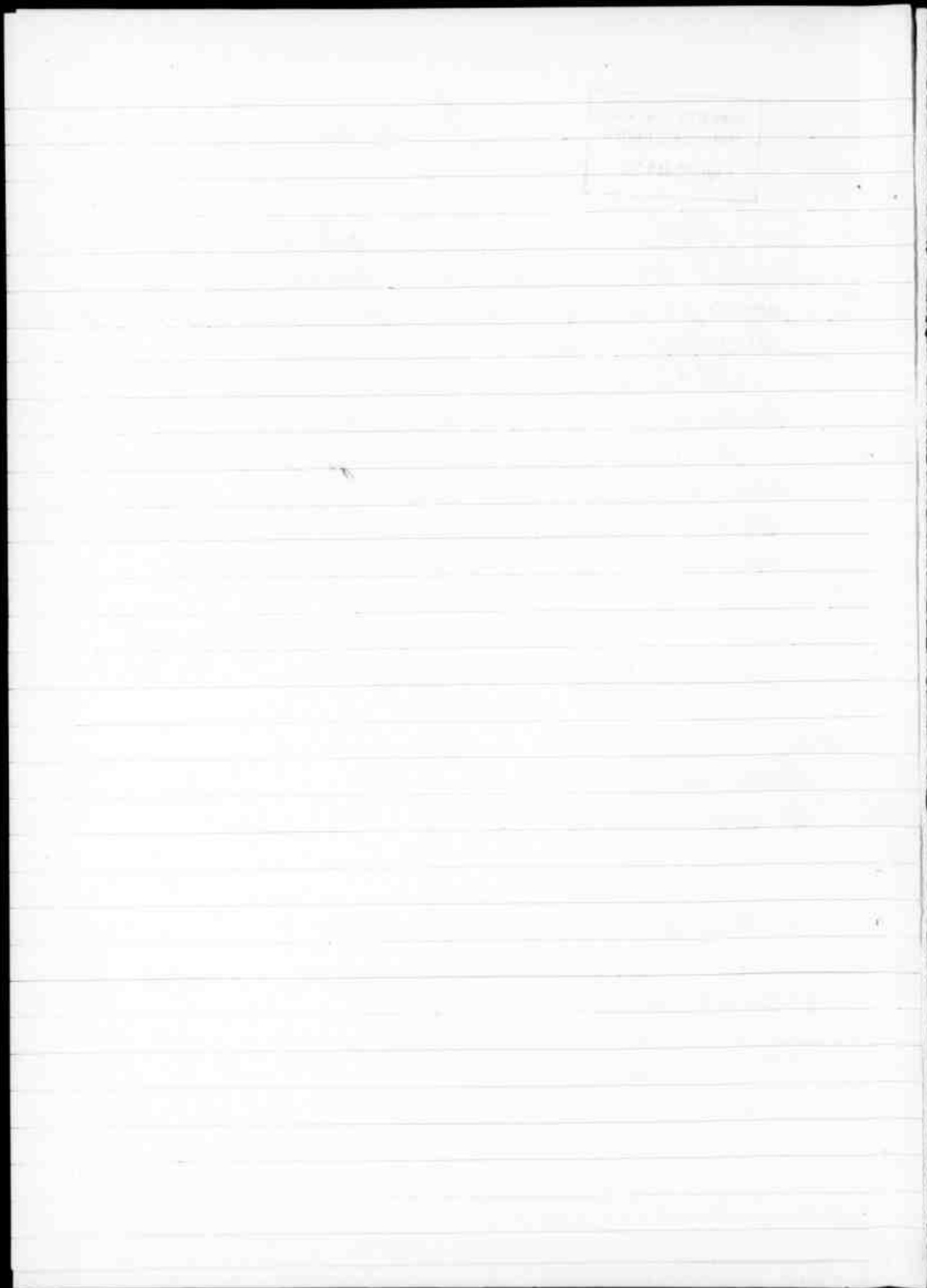
Da mir keine Mittel zur Reise und den
damit verbundenen Auslagen zur Verfügung
stehen, bitte ich, mir einen weiteren Zuschuss
von 100,- Mk. gewähren zu wollen.

Karl Meddewitz

An
Herrn Direktor
der staatl. Schlösser u. Gärten

Berlin
d. d. Herrn Oberrentmeister Langreder.

Gelesen und bescheinigt
Langreder 22. 1. 29.
Oberrentmeister.



Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 409

Berlin C 2, Schloß, den 22. Januar 1929⁷⁴
Fernspr. E 1 Berlin 0013

- Sofort*
- 1.) Kanzlei fertige nachstehende Bescheinigung
und füge sie dem Schreiben zu 2.) bei.

Bescheinigung.

Dem Kassenangestellten Karl Hedderich wird hiermit
zwecks Vorlage bei dem Direktorium der Reichsversicherungs-
anstalt für Angestellte bescheinigt, daß sich sein mo-
natliches Dienst Einkommen z.Zt. auf insgesamt 275,-- RM
beläuft. Er hat Anspruch auf Zahlung dieser Bezüge bis
Ende Februar 1929.

Januar
Berlin, den 22. ~~Februar~~ 1929

(L.S.)

Der Direktor pp.

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

h i e r

(durch Herrn Oberrentmeister
Langreder.)

ab 23/1. 10me. D.

Auf Grund Ihres Gesuches vom heutigen Tage er-
halten Sie beifolgend die gewünschte Bescheinigung.
Gleichzeitig habe ich die Hauptkasse angewiesen,
Ihnen einen weiteren Vorschuß auf die gesamten
Dienstbezüge in Höhe von 100 RM zu zahlen, dessen
Verrechnung vorbehalten bleibt.

3 Anlagen sind wieder angeschlossen.

*Herrn Hedderich
bereits angeschl.
22/1*

409.

3.) Beiliegende Anweisung über Zahlung von
100 RM Vorschuß an den Kassenangestell-
ten Hedderich ist nach Vollziehung
zur Hauptkasse zu geben.

4.) Nach 6 Wochen.

14

14

HAUPTKASSE DER STAATL. SCHLÖSSER UND GÄRTEN
Postcheckkonto Berlin No. 38032

Berlin C 2, Schloß, den 30. Januar 1929
Fernspr. E 1 Berlin 0013

Handlung: (Lohn Nr. 409) l. b.

An die Kassenanweisung

für

604
VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 20. JAN 29

16

75

Das Kassenanweisungsbuch ist mir mitgeteilt, daß
es nicht in die Laufbahn abzurufen werden.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 604

Berlin C 2, Schloß, den 1. Febr. 1929
Fernspr. E 1 Berlin 0013

Wiedervorgelegt.
Registratur.
3.2. 1929

H. v. L. 3. Febr. 1929

14

14

14

Berlin C 2, Schloß, den 4. März 1929.
Fernspr. E 1 Berlin 0019

Drawings: (Litho No. 604) C. S.

Am 2ten Jansen Girellus des Markt. Kellners zum Gärtner

Verfügung v. 7. v. Inst. Nr. 632

Das Kaffeeausgusskeller füllend hat solche einen Durchlauf nicht zu empfehlen,
mit ~~Wasser~~ hat es. oft erst recht, nicht voll und nicht fähig zu sein. Für Mischbeid
von der füllend und der. Wasserumwelt bei der füllend ist dann nicht
nicht erforderlich. Die Mischbeid für das reine Kaffeeausgusskeller ist
von dem Mischbeid her, zu lassen, für das in ca. 10 Tagen
fertiggestellt sein.

bei dieser Gelegenheit wieder in mir, und folgender zu Tausch zu
bringen:

Die Mittel zum Leben zu erhalten ist es erforderlich, Geld aus der Reichs-
kasse zu holen, was in Folge der hohen Kosten bei der Reichs-
kasse zu thun erforderlich ist. Auf 46 (2) Ko. K.O. sind bei Kassen
über 2000 Mk. mehr Personen mit der Gelderforderung zu beauftragen.

✓ du

Da nun festgestellt ist, daß die Beschaffung der landwirtschaftlichen Kassenapparate
 gerade in den Wirtschaftsjahren 1928/29 in Aussicht genommen ist,
 bleibt mir übrig, in solchen Fällen beide Ausschüsse der Verwaltung
 mit dem Vorschlag zu beauftragen, die nötigen Ausgaben für die
 Anschaffung der Kassenapparate auf dem Abzug der Kassenapparate innerhalb
 des Budgets der Verwaltung ist ein Ausschuss oft nicht
 zu erwarten.

Mit besten Wünschen zur Abstellung dieses Mangels.

L. v. S.

Der Direktor
 der Staatlichen Schlösser und Gärten
 No. 400 604

Berlin C 2, Schloß, den 9. März 1929.
 Fernspr. E 1 Berlin 0013

2-3 Folien 11/3
 D.

- 1.) An den Kassenangestellten Hedderich ist eine
 einmalige Unterstützung in Höhe von 150 RM
 aus Kap. 197 Tit. 11 zu zahlen. (Kater Kassenang.)
 des Vorjahres von 150 - RM)
- 2.) Nachricht an Einsender nach Vordruck.
 " "
- 3.) Beiliegende Ausgabeanweisung ist nach Voll-
 ziehung zur Kasse zu geben.
- 4.) Zur Kontrolle. (Hedderich)
- 5.) Z.d.A. Hedderich.

1. 11/3

Abschrift.

Berlin, den 25. Oktober 1929
N.W. 7 Bauhofstr. 5

Gesuch
des Kassenangestellten
Karl Hedderich bei der
Hauptkasse der Staatl.
Schlösser und Gärten
Berlin um Vormerkung
zur Kassensekretär-
prüfung.

Auf Grund des Erl. des Herrn Fin.Min. vom 28.
Juli 1923 Nr. II.A.3.1198 bitte ich mich zur Kassen-
sekretärprüfung notieren zu wollen.

Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf anbei.

gez. Karl Hedderich

An die Universitätskasse Berlin, d.d. Herrn Oberrentmeister
Langreder Berlin.

Berlin, den 26. Oktober 1929

U.

der Verwaltung

h i e r

weitergereicht.

gez. Langreder
Oberrentmeister.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. P/26.10.

Berlin C 2, Schloß, den 28. Okt. 1929
Fernspr. E1 Berolina 0012

*empf. 28. 29/10.
28. 29/10.
9. Okt. D.*

1.) Auf das Gesuch Hedderich ist zu setzen:
Gesehen!
Berlin, den 28. Oktober 1929
Der Direktor pp.
(L.S.)

2.) Nach Vollziehung
und Absendung
Z.d.A.

1 b

P. 28. 29/10.

Hedderich.

80.
79

Der
Verwaltungs-Direktor
bei der
Friedrich-Wilhelms-Universität.

H. B. Nr. 112/b/30.
12.3.

P/17.3.

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 18. MARZ 30

Berlin C. 2, den 17. März 1930.
Universität
Fernspr.: A 6 Merkur 2005/06

Zu Gesuch vom 25. Oktober 1929 bzw. 12. III. 30.

P. 4. 11.

Ich habe Sie in der Bewerberliste für eine Stelle
als Verwaltungsassistent eintragen lassen. Bei dem ge-
ringen Abgang von Beamten im Bereich der Universität Ber-
lin und der grossen Zahl der hier bereits vorliegenden
Bewerbungen können Sie auf Einberufung in absehbarer Zeit
nicht rechnen. Wenn Sie trotzdem Ihre Bewerbung aufrecht
erhalten wollen, müssen Sie alljährlich zum 1. Dezember,
das erste mal zum 1. Dezember 1931 dies mitteilen. Geht
eine solche Mitteilung nicht ein, so werden Sie in der
Bewerberliste gestrichen.

Ferner ersuche ich Sie, mir von allen Änderungen
in Ihren persönlichen Verhältnissen Mitteilung zu machen.

gez. Dr- Büchsel.
Herrn Karl Hedderich, Berlin NW.7.

Abschrift auf den Antrag vom 12. März 1930

Löffel
(Herr Hedderich)
An den

Herrn Direktor der Staatlichen
Schlösser und Gärten,
Berlin C.2.

P. 4. 11. zur gefälligen Kenntnis.

Hg
2. 1. 30.
17. 10. 30
2. 1. 30

Hedderich.

Löffel

K1./

Berlin, den 7 April 1930.

St. 7.
VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. - 7. APR. 30

Gesuch
des Kassamangestellten
Karl Hedderich um
Gewährung eines Gehalts-
vorschusses.

8

Ich bitte um gefl.
Gewährung eines Gehalts-
vorschusses in Höhe
von 60,- Mk., wörtl. Sechzig
Reichsmark, da durch den
Steckfall meines Schwagers
mir größere Kosten ent-
standen sind, welche ich
z. B. von meiner monatl.
Vergütung nicht begleichen
kann.

Karl Hedderich

An
den Herrn Direktor der
staatl. Schlösser u. Gärten
Berlin
u. d. Herrn Verrentmeister
Langreder.

Befürw. durch
Langreder
7. 30.

Wenden!

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. P/4.4.

Berlin C2, Schloß, den 8. April 1930.
1. Carolina 0013

- 1.) An
den Kassenangestellten
Herrn Karl Hedderich,
hier.

9.14.
ab 10/4. D.

Auf Grund Ihres Gesuches vom 7. d. Mts. habe
ich Ihnen einen Vorschuss auf die gesamten
Dienstbezüge von 80.- RM bewilligt. Die Abdeckung
desselben erfolgt in der Weise, dass Ihnen von
Ihren monatlichen Dienstbezügen, beginnend mit
dem 1. Mai 1930, je 10.- RM bis zur endgültigen
Tilgung einbehalten werden.

folgt 10/4.
D.

- 2.) Die beiliegende Ausgabeanweisung über RM 80.- Vorschüsse ist
nach Vollziehung zur Hauptkasse zu geben.

- 3.) Herrn Amtsrat Mertz zur Kontrolle.

Frei 4.1.1930.
Schw. 11. 14. 30.

- 4.) Termin 15. Oktober 1930 notieren.

- 5.) Zu den Akten.

Hedderich

Personalakten Hedderich,
Kassenangelegenheiten, ...

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER UND GÄRTEN
Eing. 12.11.30

Bl. ... 65 ... wegen Dienstalters-
zulage terminmässig vorgelegt.

Berlin, den 1. Mai 1930.

Registatur.

82
81

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten.

Berlin C. 2, den
Schloß.

6. Mai 1930. 83.
82

Nr. 7/15.

1.) An den ~~die~~ Kassenausstellten
Herrn ~~Fräulein~~ Hedderich

empf. 9.5.
ab 9.5.1930

Herr

(durch Herrn Oberrentmeister Langreder
Auf Grund der Vorbereitung d. Abs. 1 und 2 zum P.B. vom 20. Juni 1924 in der vom 1. 10. 1927 geltenden Fassung
vom 1. Juni d. Js. ab die Bezüge des nächsthöheren Dienstalters werden Ihnen
Ich habe Ihnen vom 1. d. Js. ab die nächsthöhere Dienstalters
bewilligt.

Sie erhalten daher vom genannten Tage ab monatlich:

a) Grundgehalt — Grundvergütung	209,92 RM
b) Ruhegehaltstfähige Zulage	— "
c) Wohnungsgeldzuschuß (120 %)	72. — "
d) Kinderbeihilfen	— "
e) Örtlicher Sonderzuschlag (3 % vom Grundgehalt und der <u>ruhegehaltstfähigen Zulage</u>)	6,30 "
zusammen:	281,92 RM
überhaupt:	288,22 RM.

VERWALTUNG DER STAATL.
SCHLÖSSER U. GÄRTEN
Eing. 12. MAL 30

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten hat Anweisung erhalten, Ihnen die neuen
Bezüge zu zahlen.

2.) U. R. der Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung.

Die berichtigte Pendelanweisung ist angegeschlossen.

3.) Herrn Amsterrat Mertz zur Kenntnis.

4.) Herrn Amsterrat zur Kenntnis

5.) Termin wegen Dienstalterszulage
notieren auf den 1. 5. 1930.

6.) Z. d. A.

mit 12.5.1930

Zur 5. Juni
Kass. 5.30.

Hedderich.

P. 12.5.1930

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
✓ No. P/1.8.

Berlin C 2, Schloß, den 1. August 1930. ⁸³
Fernspr. E 1 Berlin 0013 ⁸⁴

1.) An den Kassenaugestellten Hedderich ist eine
einmalige außerordentliche Unterstützung von
30 RM unter Anrechnung des Vorschusses von 20 RM
zu zahlen (Kap. 197 Tit. 11).

x

2.) Die beiliegende Ausgabeanweisung über
30 RM Unterstützung (Kap. 197 Tit. 11)
ist nach Vollziehung zur Kasse zu geben.

x

3.) Termin 15. Oktober 1930 ist zu streichen.

4.) Herrn Amtsrat Mertz
zur Kontrolle.

5.) Zu den Akten. ✓

Hedderich.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 51

- - Ende - -